De Lëtzeburger Bauer

Agrocenter Mersch
B.P. 48 • L-7501 Mersch

Tél.: 32 64 64-480 • Fax: 32 64 64-481
E-Mail: letzeburger.bauer@netdsl.lu
www.centralepaysanne.lu

Organe hebdomadaire de la Centrale Paysanne Luxembourgeoise

73. Joergang | Nummer 26 | 26. Juni 2020

EU-Handelspolitik auf dem Prüfstand

Wird es gelingen sie kohärenter und glaubwürdiger zu gestalten?

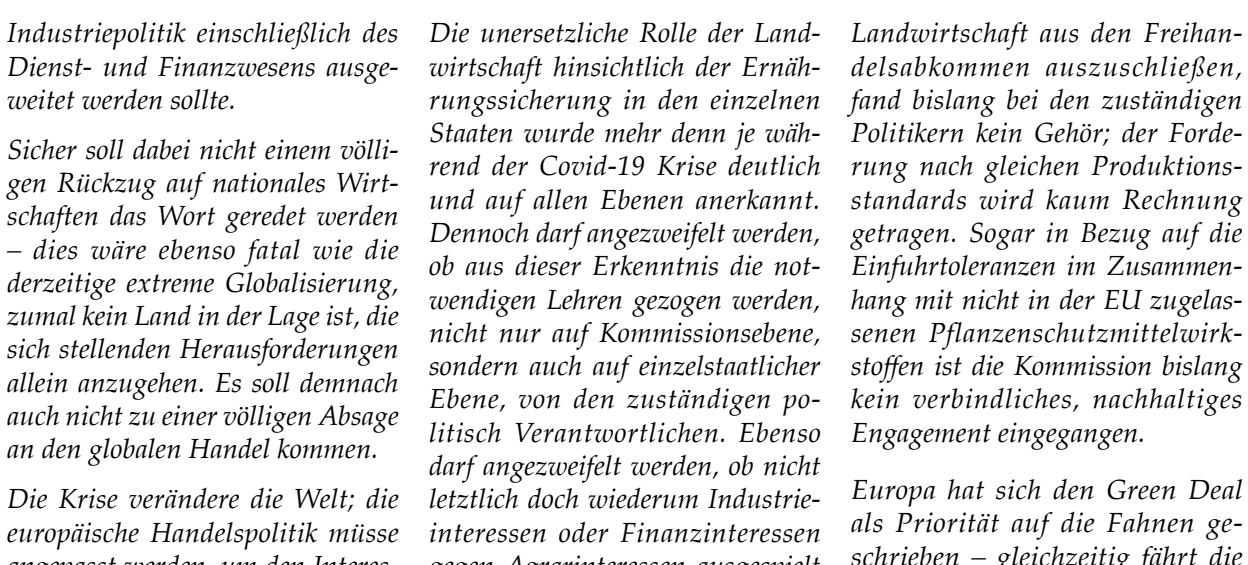
Deglobalisierung, Relokaliserung der Industrie sind Begriffe, die sich derzeit zunehmend in den politischen Erklärungen wiederfinden – es müsse nun darum gehen, die europäische Wirtschaft und Gesellschaft besser auf eventuelle künftige Pandemien vorzubereiten, wird aus höchster Warte unterstrichen.

In der Tat hat die Covid-19 Pandemie in aller Deutlichkeit aufgezeigt, wie fragil die Versorgungsstrukturen in etlichen Bereichen in Europa sind, vor allem auch welche gravierenden Auswirkungen mit der Delokalisierung der Industrie in Billigländer einhergehen. Auf die extreme Abhängigkeit Europas im medizinischen und pharmazeutischen Bereich wurde an dieser Stelle bereits verwiesen. Nicht nur in diesem Bereich, sondern auch in anderen Bereichen hat die Covid-19 Pandemie die Unzulänglichkeiten, Risiken und Gefahren der bislang angestrebten extremen Globalisierung der Wirtschaft und des Handels offengelegt.

Selbst Verfechter des globalen Handels müssen die Schwächen des bisherigen Systems anerkennen und richtigerweise hob EU-Handelskommissar Hogan hervor, dass die offengelegten Fehler in unseren Wirtschaftssystemen die Tendenzen nach Rückzug auf nationale Wirtschaftsinteressen, auf Protektionismus, auch die Tendenz nach Ablehnung der globalen Institutionen wesentlich zu stärken riskieren.

Auf diesem Hintergrund hat die EU-Kommission Mitte Juni angekündigt, ihre Handelspolitik einer umfassenden Prüfung unterziehen zu wollen. Eine starke EU sei auf eine starke Handels- und Investmentpolitik angewiesen, heißt es in der einschlägigen Kommissionsmitteilung. Ziel sei es, mittelfristig Einigkeit bezüglich einer neuen Richtung in der europäischen Handelspolitik herzustellen und damit neuen globalen Herausforderungen und den Lehren aus der Corona-Krise gerecht zu werden. Besondere Schwerpunkte bei der Überprüfung sollen u.a. auf den Wiederaufbau der Wirtschaft nach der Corona-Krise, den Schutz der Unternehmen vor unfairen Praktiken sowie den Beitrag der Handelspolitik bei der Bewältigung globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel gelegt werden.

Es ist dies ein Vorhaben, welches eigentlich seit langem fällig ist, welches nicht nur auf den Handel beschränkt, sondern auf die Industriepolitik einschließlich des Dienst- und Finanzwesens ausgeweitet werden sollte.



Die Demofelder in Bettendorf können ab sofort individuell besichtigt werden. Mehr zu dieser Thematik auf den Seiten 6 und 7.

Sicher soll dabei nicht einem völligen Rückzug auf nationales Wirtschaften das Wort geredet werden – dies wäre ebenso fatal wie die derzeitige extreme Globalisierung, zumal kein Land in der Lage ist, die sich stellenden Herausforderungen allein anzugehen. Es soll demnach auch nicht zu einer völligen Absage an den globalen Handel kommen.

Die Krise verändere die Welt; die europäische Handelspolitik müsse angepasst werden, um den Interessen der EU besser dienen zu können, meinte EU-Handelskommissar Hogan. Die Handelspolitik müsse der Wirtschaft, den Unternehmen und den Bürgern in Europa zugutekommen, ihnen von Nutzen sein, die Führungsansprüche der EU unterstützen und zugleich eine härtere Gangart gegenüber feindseligen oder missbräuchlichen Handlungen erlauben.

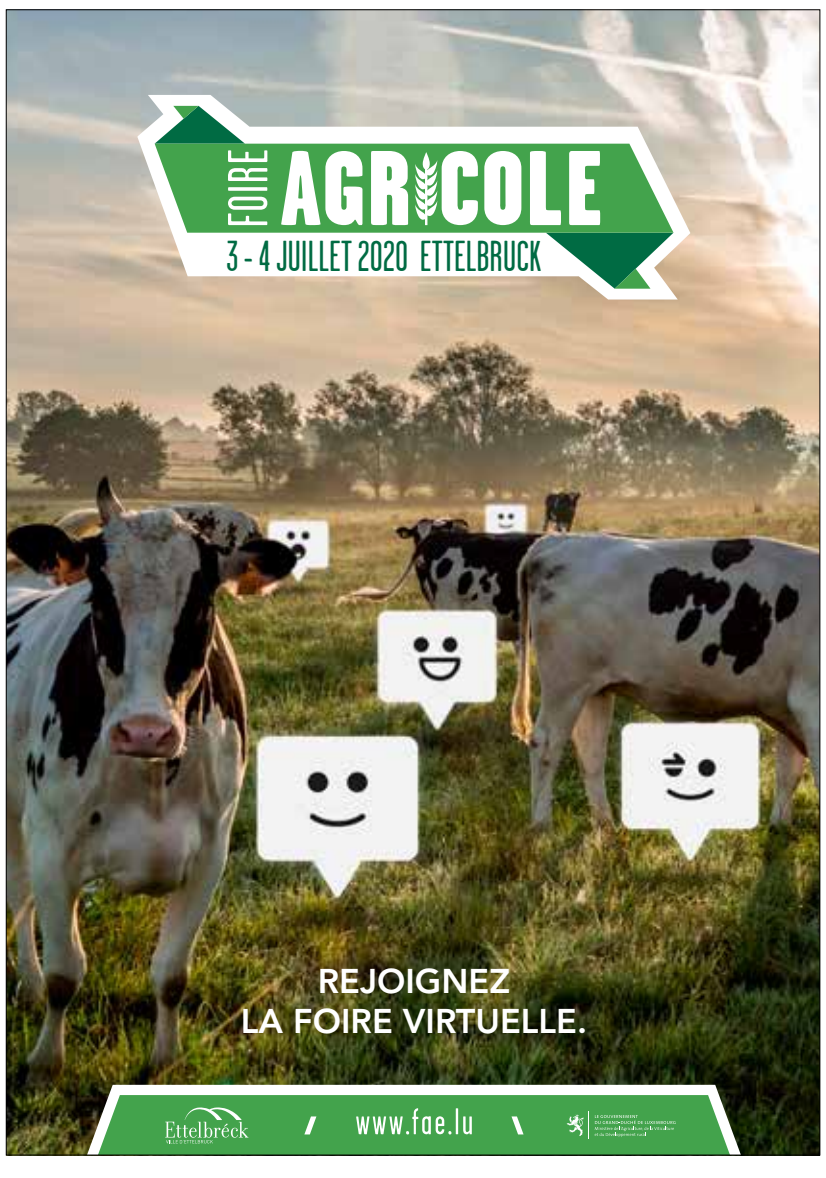
Es sind dies wichtige Aussagen, denen man nur zustimmen kann: Sie bringen allerdings nur etwas, wenn sie tatsächlich ihren Niederschlag in der Handelspolitik der EU finden und zu den bestimmenden Leitlinien für die Ausarbeitung von Freihandelsabkommen werden. Davon sind wir allerdings dann doch immer noch sehr weit entfernt, vor allem wenn es um den Agrarbereich geht.

Die unersetzliche Rolle der Landwirtschaft hinsichtlich der Ernährungssicherung in den einzelnen Staaten wurde mehr denn je während der Covid-19 Krise deutlich und auf allen Ebenen anerkannt. Dennoch darf angezweifelt werden, ob aus dieser Erkenntnis die notwendigen Lehren gezogen werden, nicht nur auf Kommissionsebene, sondern auch auf einzelstaatlicher Ebene, von den zuständigen politisch Verantwortlichen. Ebenso darf angezweifelt werden, ob nicht letztlich doch wiederum Industrieinteressen oder Finanzinteressen gegen Agrarinteressen ausgespielt werden, die Landwirtschaft einmal mehr herhalten muss, um Handelsvorteile in anderen Bereichen zu erwirken. Ein markantes Beispiel, wie die Landwirtschaft in Europa den Interessen der Auto- und Stahlindustrie bzw. dem Finanzdienstleistungssektor unterstellt wird, zeigt sich in aller Deutlichkeit beim Mercosur-Abkommen. Obwohl gewusst ist, wie schädigend dessen Folgen für die europäische Landwirtschaft sind, obwohl gewusst ist, dass die Mercosur-Staaten, angefangen bei Brasilien, bei weitem nicht die gleichen Umwelt-, Sozial- und Qualitätsstandards kennen wie die EU, werden dennoch sehr weitgehende Zugeständnisse im Agrarbereich gemacht, womit letztlich die Produktion in Europa gefährdet wird.

Die seit langem von der Landwirtschaft gestellte Forderung, die Landwirtschaft aus den Freihandelsabkommen auszuschließen, fand bislang bei den zuständigen Politikern kein Gehör; der Forderung nach gleichen Produktionsstandards wird kaum Rechnung getragen. Sogar in Bezug auf die Einfuhrtoleranzen im Zusammenhang mit nicht in der EU zugelassenen Pflanzenschutzmittelwirkstoffen ist die Kommission bislang kein verbindliches, nachhaltiges Engagement eingegangen.

Europa hat sich den Green Deal als Priorität auf die Fahnen geschrieben – gleichzeitig fährt die Kommission fort, mit Unterstützung und Einwilligung der Mitgliedstaaten, Freihandelsabkommen auszuhandeln, die in keiner Weise den Ansprüchen des Green Deals gerecht werden. Von Kohärenz kann jedenfalls nicht mehr die Rede sein.

Mit der angekündigten Überprüfung der Handelspolitik haben Kommission, Parlament und die EU-Mitgliedstaaten nun die Gelegenheit, zu zeigen, dass ihnen wirklich an einer Stärkung der europäischen Wirtschaften, auch der europäischen Landwirtschaft und der Lebensmittelsicherung in Europa gelegen ist, an mehr Souveränität und weniger Importabhängigkeit, darüber hinaus an den angestrebten, doch sehr hohen Standards bei Umwelt- und Klimaschutzpolitik.



In dieser Nummer
Beilage zur Foire Agricole virtuelle

Staats- und Regierungschef befassen sich mit MFR und Wiederaufbaufonds

Die Vorschläge der Kommission zum Mittelfristigen Finanzrahmen für den Zeitraum 2021 bis 2027 in Höhe von 1100 Milliarden Euro sowie zum Wiederaufbaufonds in Höhe von 750 Milliarden Euro standen im Mittelpunkt der Videokonferenz der Staats- und Regierungschefs der EU am vergangenen 19. Juni.

Von Seiten der Kommissionspräsidentin heißt es, die Staats- und Regierungschefs hätten diese Vorschläge im Grundsatz gut aufgenommen und die ersten Diskussionen seien positiv verlaufen. Einstimmig sei betont worden, dass die Schwere der Krise eine ambitionierte gemeinsame Reaktion erfordere. Dieselbe müsse Solidarität, Investitionen und Reformen kombinieren. Viel Unterstützung habe es auch für die Schwerpunkte im Bereich der Nachhaltigkeit und der Digitalisierung gegeben.

Viele Staats- und Regierungschefs haben ihrerseits die Notwendigkeit unterstrichen, schnell zu einer Einigung zu gelangen und die europäischen Stützungsmaßnahmen ohne Verzug umzusetzen, um so das Ausmaß der Wirtschaftskrise zu reduzieren. Einig waren sie sich auch über die Notwendigkeit, bis zur Sommerpause einen Kompromiss zu finden.

Diese Aussagen können dennoch nicht über die doch immer noch sehr weit auseinanderliegenden Positionen der Staatschefs hinwegtäuschen und so äußerte denn auch niederländische Premier Rutte Zweifel an der Kapazität der 29 Mitgliedstaaten, so schnell eine Einigung zu finden.

Große Divergenzen zwischen den Mitgliedstaaten gibt es in der Tat immer noch sowohl in Bezug auf das Gesamtvolumen des Wiederaufbaufonds, das Gleichgewicht zwischen Subventionen und Krediten, eventuelle neue Ressourcen, die Verteilung zwischen den Staaten sowie die bisherigen Rabatte. Bei den Zuteilungskriterien beispielsweise plädieren die Länder der Visegrad-Gruppe sowie die Niederlande dafür, verstärkt die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie zu berücksichtigen. Die sogenannten „frugalen Vier" – die Niederlande, Österreich, Schweden und Dänemark – fordern ihrerseits, die Ausgaben für den Wiederaufbau auf weit weniger als die vorgesehenen 750 Milliarden Euro zu begrenzen. Darüber hinaus plädieren sie für Kredite, die zurückzuerstatten wären und nicht für Subventionen. Für Österreichs Regierungschef Kurz sollten die Beihilfen vorrangig für ökologische und digitale Projekte bestimmt sein. Deutschland, Österreich, die Niederlande, Dänemark und Schweden sind die Länder, denen bislang ein Rabatt in ihren Beiträgen zur EU zukommt. Diesen wollen sie auch nach 2020 beibehalten, währenddem Frankreich klar dafür plädiert, nach dem Brexit alle Rabatte abzuschaffen.

Um umfassende Kredite aufnehmen zu können, schlägt die Kommission vor, die Eigenmittel anzuheben. Dazu bedarf es allerdings der Einstimmigkeit auf Ratsebene sowie die Zustimmung des Europaparlaments und der Ratifikation durch die Nationalstaaten.

Ratspräsident Charles Michel hat für den 17. und 18. Juli ein Gipfeltreffen mit physischer Präsenz der Staats- und Regierungschefs in Brüssel einberufen. Allerdings musste der Ratspräsident anerkennen, dass die Verhandlungen schwierig sein werden. Er plant denn auch im Vorfeld konkrete Vorschläge – eine „negotiating box" – zu präsentieren.

Im Rahmen einer Pressekonferenz bezeichnete der Präsident des Europaparlamentes, David Sassoli, die Vorschläge der Kommission sowohl für den EU-Haushalt als auch den Wiederaufbaufonds als guten Ausgangspunkt, obwohl seiner Meinung nach der Mittelfristige Finanzrahmen ambitiöser sein sollte.

Auf eine schnelle Einigung pochen ihrerseits Copa und Cogeca. MFR und Wiederaufbaufonds müssten so schnell wie möglich auf den Weg gebracht werden. Beide Organisationen bewerten den Haushaltsvorschlag jedoch eher kritisch. Wie bereits an dieser Stelle geschrieben, enthält der rezente Haushaltsvorschlag der Kommission wohl Verbesserungen im Vergleich zum ursprünglichen Vorschlag. Diese seien jedoch geringer ausgefallen als erwartet worden sei. Nachhaltigkeit komme nicht von allein. Die Landwirte lehnten entsprechende Ziele nicht ab, brauchten aber Unterstützung. Sollte das kommende Budget der Gemeinsamen Agrarpolitik im besten Fall stabil bleiben, so müssten zusätzliche Erlöse vom Markt kommen. ■

Kommissionsvorschlag zum EU-Haushalt 2021 vorgelegt

Die Kommission hat am vorgestrigen 24. Juni einen Vorschlag für den EU-Haushalt 2021 verabschiedet. Gemäß diesem Vorschlag soll der EU-Haushalt sich für das Jahr 2021 auf 166,7 Mrd. Euro belaufen. Hinzukommen sollen 211 Mrd. Euro an Finanzhilfen und rund 133 Mrd. Euro an Darlehen im Rahmen von „Next Generation EU", dem Covid-19 Wiederaufbaufonds. Damit will die Kommission einen ganz wesentlichen Teil des Wiederaufbaufonds – 344 Mrd. Euro von 750 Mrd. Euro – bereits 2021 einsetzen. Angestrebt werden beträchtliche Investitionen, um, so die Mitteilung der Kommission, „die unmittelbaren wirtschaftlichen und sozialen Schäden der Coronavirus-Pandemie zu beseitigen, einen nachhaltigen Aufbau in Gang zu bringen und Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen." Der Haushalt spiegele die Prioritäten Europas wider, die für einen nachhaltigen Wiederaufbau von Bedeutung sind, so die Kommission weiter.

Laut Kommissionsvorhaben soll der größte Teil der Mittel in die sogenannte Aufbau- und Resilienzfazilität fließen. Dies ist das Instrument, das die Kommission vorgeschlagen hat, um Mitgliedstaaten zu unterstützen, die mit der gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Krise infolge des COVID-19-Ausbruchs zu kämpfen haben – und zwar im Gegenzug für Reformen, einschließlich finanzpolitischer Anpassungen. Allerdings bleiben die Themen Konditionalität und Governance für viele Mitgliedsstaaten nach wie vor umstritten.

Für 2021 sind im Agrarbereich 55,2 Mrd. Euro für die Gemeinsame Agrarpolitik und 813 Mio. Euro für den Europäischen Meeres- und Fischereifonds vorgesehen. Damit sollen die europäischen Landwirte und Fischer unterstützt werden und den Agrar- und Nahrungsmittelsektor widerstandsfähiger machen bzw. den notwendigen Spielraum für das Krisenmanagement schaffen;

Der Haushaltsentwurf für 2021 beruht auf dem Vorschlag, den die Kommission am 27. Mai 2020 für den nächsten langfristigen EU-Haushalt vorgelegt hatte. Sobald sich das Europäische Parlament und der Rat auf den Mittelfristigen Finanzrahmen 2021-2027 und Next Generation EU verständigt haben, wird die Kommission ihren Haushaltsvorschlag 2021 im Wege eines Berichtigungsschreibens entsprechend anpassen. ■

Energieziele per statistische Transfers

Um das für 2020 festgelegte Ziel in Bezug auf die Erneuerbaren Energien zu erreichen, hat das niederländische Parlament am vergangenen 19. Juni der niederländischen Regierung die Ermächtigung erteilt, Dänemark 100 Millionen Euro als Teil einer Vereinbarung zu zahlen, die es den Niederlanden erlaubt, mindestens acht TWh überschüssigen dänischen Stroms aus erneuerbaren Energien auf ihrem Konto anzurechnen. Bis Ende 2020 sollen in den Niederlanden 14 Prozent des Energiebedarfs aus Erneuerbaren Energien kommen. Laut den letzt verfügbaren Eurostat-Daten aus dem Jahr 2018 liegt dieser Anteil jedoch nur bei 7,4 Prozent. Die niederländische Regierung bestätigte nun, dass einige für die nahe Zukunft geplante Biomasse-, Wasserkraft-, Solar- und Windprojekte nicht ausreichen werden, um das festgelegte Ziel zu erreichen. Deshalb habe man ein Abkommen mit Dänemark unterzeichnet, das dazu beitragen soll, Strafzahlungen in Millionenhöhe zu vermeiden. Sollten die angekündigten acht TWh an sauberen Strom-Statistiken nicht ausreichen, um die niederländischen Bemühungen zu ergänzen, stehen bei Bedarf weitere acht TWh zu einem ähnlichen Preis bereit.

Die Niederlande sind nicht das erste Land, welches auf diese sogenannten „statistischen Transfers", die gemäß EU-Richtlinie über erneuerbare Energien erlaubt sind und bei denen ein bestimmter Anteil erneuerbarer Energie aus einem Land in ein anderes verbucht werden kann, zurückgreift. Luxemburg war das erste Land, das von dieser Möglichkeit Gebrauch machte: 2017 zahlte Luxemburg rund zehn Millionen Euro an Litauen für eine solche statistische Transfervereinbarung, kurz darauf einen ähnlichen Betrag an Estland Diese Vereinbarungen sollen sicherstellen, dass hierzulande das gesteckte Klimaziel erreicht wird.

Estland und Litauen haben beschlossen, ihre Gewinne aus dem Deal mit Luxemburg in die weitere Erforschung erneuerbarer Energien zu investieren und ihre Subventionsprogramme aufzustocken. Dänemark wird seine deutlich höhere Zahlung von 100 Millionen Euro für ein Wasserstoffprojekt ausgeben. ■

SARS-CoV-2-Virus: Weiterhin keine Hinweise auf Empfänglichkeit bei Nutztieren

Es gibt nach wie vor keine Hinweise, dass sich landwirtschaftliche Nutztiere mit dem SARS-CoV-2-Virus infizieren können. Dies betonte der Präsident des Friedrich-Loeffler-Instituts, Prof. Thomas Mettenleiter, im Rahmen einer Pressekonferenz am vergangenen 16. Juni. Laut Forschungsergebnissen des Friedrich-Loeffler-Instituts sind Schweine und Hühner überhaupt nicht empfänglich, was mittlerweile international von anderen Forschergruppen bestätigt worden ist.

Der Wissenschaftler wies darauf hin, dass auch keine Anhaltspunkte für eine Infizierbarkeit von Wiederkäuern vorlägen. Gleichwohl werde das Friedrich-Loeffler-Institut in den kommenden Wochen Versuche mit Rindern durchführen, um auch hier zu gesicherten Aussagen zu kommen.

Nicht überrascht zeigte sich Prof. Mettenleiter von SARS-CoV-2-Infektionen bei Nerzen, wie sie u.a. in den niederländischen Pelztierfarmen festgestellt worden seien. Das Institut hatte in seinen Untersuchungen eine Empfänglichkeit der eng verwandten Frettchen festgestellt. Kein Infektionsrisiko bestehe hingegen bei Ratten und Mäusen.

Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner hat ihrerseits eine Meldepflicht für Haustiere angekündigt. Ziel sei es, Antworten auf weitergehende und noch ungeklärte Fragen über Vorkommen und Ausbreitung von Corona-Infektionen bei Haustieren zu liefern. Zudem soll die Meldepflicht einen Überblick über das Infektionsgeschehen bei Tieren in Deutschland vermitteln und damit zu neuen epidemiologischen Erkenntnissen sowie zur Ausarbeitung geeigneter Bekämpfungsmaßnahmen beitragen. ■

- SINCE 1894 -
LUXLAIT

FrëschKëscht, Mini-Entreprise des Jahres

Sieben Schüler aus einer Klasse des „Lycée Robert Schuman" haben sich zusammengetan, um die Mini-Entreprise „FrëschKëscht" zu gründen. Ihr Ziel: Frisches Gemüse und Obst an Kunden aus ganz Luxemburg zu bringen.

Karotten, Äpfel, Salate, Honig, sowie Luxlait Biomilch... Jede Woche gibt es andere Geschmackserlebnisse in den FrëschKëscht-Kisten. Eine Gemeinsamkeit: Luxemburg und saisonale Produkte.

Die Grundidee war, den ökologischen Fußabdruck zu verringern, indem man etwas 100% Luxemburgisches tut. Von den ersten Boxen, die im Januar 2020 ausgeliefert wurden, versendet „FrëschKëscht" nun bis zu 120 Mal pro Woche und hat etwa 50 Abonnenten.

FrëschKëscht wurde beim „Jonk Entrepreneuren"-Wettbewerb zur Mini-Entreprise des Jahres gewählt und möchte seine Tätigkeit fortsetzen, indem sie sich bei der Handelskammer registrieren lassen will. Dank der Lieferung von lokalen Warenkörben hat sie in nur wenigen Monaten bereits einen Umsatz von über 30.000 Euro erzielt. ■

Neue ASP-Fälle in Polen

In Polen grassiert das ASP-Virus weiter und trotz der getroffenen Vorsichts- und Bekämpfungsmaßnahmen kommt es immer wieder zu Ausbrüchen, diesmal nicht mehr wie in den letzten Monaten nur bei Wildschweinen, sondern auch bei Hausschweinen.

Die Oberste Veterinärbehörde bestätigte Mitte Juni einen Fall von ASP in einem Hausschweinebestand nahe der Stadt Ratowice in der Wojewodschaft Großpolen. Es handelt sich damit um den vierten Ausbruch bei Hausschweinen seit Jahresbeginn.

Laut den amtlichen Angaben ist zwar nur eine kleine Herde von insgesamt 17 Tieren betroffen. Dennoch sorgte die Meldung für Aufsehen, da die Wojewodschaft als Zentrum der polnischen Schweineproduktion gilt. Dort wurden gemäß den Erhebungen des Nationalen Statistikamtes Ende 2019 etwa 36% der gesamten Hausschweinepopulation in Großpolen gehalten. Die Gefahr, dass das Virus auf andere Betriebe überspringt, ist real.

Sorgen bereitet weiterhin die Präsenz des Virus in den Wildschweinbeständen. Die Behörden melden kontinuierlich neue Fälle, wobei Anfang Juni infizierte Tiere nahe von bislang kaum oder gar nicht von der Seuche tangierten Regionen gefunden wurden. Allein in der Woche vom 15. bis 20. Juni wurden 29 neue ASP-Fälle bei Wildschweinen in insgesamt sechs Wojewodschaften registriert. Bislang gibt es in diesem Jahr fast 2.700 bestätigte ASP-Funde bei Wildschweinen. Damit ist in den ersten sechs Monaten 2020 die Gesamtzahl aller ASP-Fälle aus dem vergangenen Jahr schon deutlich übertroffen worden. Entsprechend groß ist die Besorgnis um eine weitere Ausbreitung der Seuche an der deutsch-polnischen Grenze. ■

Parlamentarische Frage und ministerielle Antwort zum Thema: Die hiesigen Schlachthöfe und die Covid-19 Pandemie

Das Thema wird derzeit in Deutschland, nach den Vorkommnissen in der Firma Tönnies, heftig diskutiert. Bereits vor Tönnies gab es Probleme mit COVID-19 Infektionen in anderen Schlachthöfen, in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Amerika… Allerdings nimmt die Lage bei Tönnies, so wie sie in den Medienberichten dargestellt wird, ganz besondere, nicht mehr zu rechtfertigende Ausmaße in Bezug auf den Umgang mit den Arbeitnehmern an. Auch als Bauernvertretung muss man die dort geschilderten Zustände verurteilen. In einer rezenten Fernsehemission prangerte der deutsche Grünen-Politiker Anton Hofreiter sinngemäß an, dass Deutschland, im Namen der Wettbewerbsfähigkeit, zu Lasten der Landwirte in Brasilien und in Deutschland, zu Lasten der Arbeitnehmer und zu Lasten des Tierwohlergehens, die Kosten in Sachen Schlachthof und Schlachtung aufs Extremste nach unten drücke, dass damit Deutschland in Europa das Billigland sei, billiger als andere große Schweineproduzentenländer wie Dänemark oder die Niederlande und sogar Schweine von dort nach Deutschland zum Schlachten gebracht würden, um Kosten einzusparen…

Die Lage hierzulande ist in keiner Weise vergleichbar mit dem, was in den großen genannten Schlachthöfen geschieht und auch in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden… gibt es viele Schlachthöfe, wo weitreichende Präventions- und Schutzmaßnahmen seit langem angewandt werden, wo die arbeitsrechtlichen Bestimmungen voll und ganz respektiert werden.

Stellung zur Situation in den hiesigen Schlachthöfen haben vor Wochen die Verantwortlichen des Schlachthofes aus Ettelbrück bezogen, womit eine ganze Reihe von unberechtigten Kritiken abgewehrt werden konnte.

Bedauerlicherweise wird allerdings auch die Lage bei Tönnies von manchem ge- oder missbraucht, um den unberechtigten Feldzug gegen Fleisch, Fleischkonsum und Tierhaltung allgemein zu intensivieren…

In diesem Zusammenhang veröffentlichen wir nachstehend die parlamentarische Anfrage der Abgeordneten André Bauler und Gusty Graas zum Thema Lage in den Schlachthöfen hierzulande in der Covid-19 Pandemie. Die Anfrage wurde am 12. Mai eingereicht; die Antwort von Gesundheitsministerin Paulette Lenert und Landwirtschaftsminister Romain Schneider trägt das Datum vom 12. Juni. Bezugnehmend auf die schlechten Arbeits- und Unterbringungsbedingungen der in den Schlachthöfen tätigen Arbeitnehmer stellen die Abgeordneten fünf Fragen. Nachstehend die Fragen im Wortlaut und die ministeriellen Antworten.

1. Est-ce que des cas d'infection ont déjà été détectés dans les abattoirs luxembourgeois? Vu la situation actuelle en Allemagne, les personnes travaillant dans un abattoir au Luxembourg sont-elles à considérer comme «cluster» qu'il est nécessaire de faire tester prioritairement? Dans l'affirmative, des tests systématiques de ces travailleurs sont-ils envisagés?

Cinq cas positifs au SARS-CoV-2 ont été détectés parmi le personnel administratif dans un abattoir au Luxembourg. Les abattoirs dans lesquels ont lieu également le désossage et la première découpe des carcasses ont l'habitude, tout comme les autres établissements du secteur alimentaire, de respecter des règles strictes en matière d'hygiène afin d'assurer la sécurité alimentaire tout au long de l'année. Néanmoins, durant cette crise, des règles supplémentaires d'hygiène ont été instaurées au niveau des abattoirs en vue de la protection sanitaire des travailleurs d'autant plus que la distanciation n'est pas toujours facile à respecter vu le travail sur des chaînes d'abattage respectivement de découpe. Toutes ces mesures expliquent le nombre très restreint de cas. Vu ces constats il reviendra à la discrétion des autorités sanitaires de prévoir des tests au niveau du cluster des travailleurs d'abattoirs.

2. Quelles mesures spécifiques ont été mises en place dans les abattoirs luxembourgeois pour protéger les travailleurs et les produits animaliers contre le Covid-19?

A côté des règles élémentaires d'hygiène qui sont respectées en temps normal, certaines mesures supplémentaires au niveau de l'hygiène du personnel et du matériel ont été mises en place par les responsables des abattoirs. Ainsi, le port du masque a été rendu obligatoire dès le début de la crise sanitaire pour tous les travailleurs et il y a eu de nombreux rappels concernant l'hygiène des mains par un lavage et une désinfection fréquents. En outre, le nettoyage et la désinfection du matériel ont été intensifiés.

3. Vu les critiques récentes concernant les conditions d'hygiène insuffisantes dans les abattoirs allemands et américains, Monsieur le Ministre peut-il affirmer que ces conditions sont scrupuleusement respectées au Luxembourg? Quelle est l'évolution du nombre de contrôles dans les abattoirs depuis 2010?

Toutes ces mesures ont été mises en place par les responsables des abattoirs en étroite collaboration avec l'Administration des services vétérinaires. Un premier contrôle est opéré par les responsables qualité des abattoirs qui, tout au long de l'année, réalisent les contrôles suivant le principe «HACCP» («hazard analysis and critical control points») qui se résument à des contrôles visuels ainsi qu'à des analyses de laboratoire. En surplus de cet autocontrôle figure le contrôle officiel qui est effectué en continu puisque les vétérinaires-inspecteurs de l'ASV sont obligatoirement présents durant toute la durée des activités d'abattage et réalisent des contrôles permanents au niveau des autres activités telles que découpe de la viande, fabrication de préparations de viande et de produits à base de viande.

4. Est-ce que des contrôles spécifiques sont actuellement effectués dans le contexte du Covid-19? Dans la négative, Monsieur le Ministre juge-t-il opportun d'intensifier le contrôle des importations de viande provenant de l'Allemagne ou des Etats-Unis?

Des contrôles spécifiques dans le contexte du Covid-19 concernant une contamination de la viande par le virus ne sont pas effectués. Cette recherche de contamination par des analyses de laboratoire serait très aléatoire voire impossible d'autant plus qu'il faut retenir que la contamination de la viande et des produits ne constitue pas de risque pour l'infection de l'homme par le virus qui se transmet essentiellement par voie respiratoire tandis que la voie digestive est improbable.

5. Quelles sont les répercussions de la fermeture temporaire de certains abattoirs allemands et américains sur le secteur de la viande au niveau mondial? Quelles sont les conséquences pour le marché luxembourgeois de la viande?

Probablement, la fermeture d'un nombre limité d'abattoirs n'aura pas beaucoup de répercussions au niveau mondial du secteur de la viande. Au niveau du marché luxembourgeois de la viande, les répercussions sont également minimes. Néanmoins, la fermeture d'abattoirs en Allemagne pourrait avoir des répercussions sur le secteur porcin national puisque le Luxembourg exporte toutes les semaines plusieurs centaines de porcs d'abattage vers l'Allemagne. ■

Im Köln-Aachener Raum hat diese Woche die Ernte der Wintergerste bereits begonnen. Nächste Woche werden voraussichtlich auch hierzulande die ersten Mähdrescher im Einsatz sein.

Ab 1. Juli: Verkauf von Glyphosat verboten

Mit Verweis auf das Koalitionsabkommen, allerdings ohne Rücksprache mit dem landwirtschaftlichen Beruf, hatte bekanntlich Landwirtschaftsminister Schneider im Rahmen einer Pressekonferenz Mitte Januar 2020, ungeachtet der Zulassung des Wirkstoffs auf europäischer Ebene, ein nationales Verbot von Glyphosat nach dem 31. Dezember 2020 angekündigt.

Ab dem 1. Juli 2020 ist der Verkauf von Glyphosat-haltigen Pflanzenschutzmitteln verboten; bis zum 31. Dezember 2020 dürfen die bestehenden Lagerbestände benutzt werden.

Diese Daten bestätigten Landwirtschaftsminister Romain Schneider und Umweltministerin Carole Dieschbourg am 17. Juni in der Antwort auf eine parlamentarische Anfrage des Abgeordneten Marc Goergen zum Thema Glyphosatverbot.

Notizblock

Im Memorial A Nr. 460 vom 29. Mai 2020 ist das großherzogliche Reglement vom 28. Mai 2020 erschienen, das für das Jahr 2020 den jährlichen Lohn des landwirtschaftlichen Arbeiters festlegt, der freie Kost und Logis genießt. Dieser Lohn ist für das Jahr 2020 auf 15.422,33 € festgelegt. Er dient hauptsächlich als Basis für die Berechnung des sogenannten aufgeschobenen Lohnes für Familienmitglieder, die ab dem 18. Lebensjahr während maximal 10 Jahren hauptberuflich in einem Bauern- oder Winzerbetrieb gearbeitet haben, ohne dafür entlöhnt worden zu sein. Der aufgeschobene Lohn ist gemäß Gesetz vom 9. Juli 1964 auf die Hälfte des oben genannten Lohnes festgelegt und beläuft sich demnach im Jahr 2020 auf 7.711,16 €.

Amtliche Mitteilung an die Winzer:

Prämien im Bereich Weinbau – interne Reorganisation der Verwaltung

Hiermit möchten wir alle Winzer/innen darauf aufmerksam machen, dass infolge einer internen Reorganisation innerhalb des Landwirtschaftsministeriums sämtliche Prämien im Bereich Weinbau:

- Landschaftspflegeprämie Weinbau,
- Biologische Bekämpfung des Traubenwicklers („RAK-Prämie"),
- Umstrukturierungs- und Rebsortenumstellungsprämie,

ab Anfang Juli 2020 von der Abteilung Direktzahlungen des Service d'économie rurale verwaltet werden.

Diese Entscheidung beruht auf der Tatsache, dass es seit 2005 im Zuge von mehreren Reformen der gemeinsamen europäischen Agrarpolitik (GAP) zu diversen Beziehungen und Überlappungen zwischen den verschiedenen Regelungen in den Bereichen Direktzahlungen und Entwicklung des ländlichen Raumes gekommen ist. Aus diesem Grund ist eine zentrale und einheitliche Verwaltung all dieser Flächenbeihilfen unabdingbar geworden.

Für den einzelnen Winzerbetrieb ändert sich, mit Ausnahme der Anschrift, nichts. Neue Ansprechpartner für die verwaltungstechnische Abwicklung der Beihilfen im Service d'économie rurale sind folgende Kontaktpersonen:

Name	Telefon-nummer	Email-Adresse	Agrarumweltklima-programme (AUK) Landschafts-pflegeprämie (LPP)
Cédric Coljon	247-82579	cedric.coljon@ser.etat.lu	AUK: Leiter
Lynn Kieffer	247-82567	lynn.kieffer@ser.etat.lu	LPP: Leiter

Die neue Anschrift lautet:

Service d'économie rurale
B.P. 2102
L-1021 Luxembourg

Die Abteilung Weinbau des Weinbauinstituts, unter der Leitung von Herrn Serge Fischer, steht weiterhin für Beratung zur Verfügung betreffend aller Thematiken im Bereich Prämien, Weinbaukarteierhebung und Weinbau.

Mitgeteilt vom Service d'économie rurale

Pilotprojekt «Mais kappen» in der Gemeinde Contern

Am vergangenen Samstag fand in Contern die offizielle Übergabe eines Striegels und einer Maishackmaschine im Rahmen des von der Gemeinde im Herbst 2018 initiierten Pilotprojekts „Mais kappen“ statt. Schöffe Tom Jungblut präsentierte den Teilnehmern das Pilotprojekt und die Maschinen.

Zustandegekommen ist das Projekt durch den Beschluss des Schöffenrats, den Wasserschutz in der Gemeinde zu intensivieren. Als Umweltschöffe, der selbst auch Bauer ist und Erfahrung auf dem Terrain besitzt, schlug Tom Jungblut vor, gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer dieses Projekt der mechanischen Unkrautbekämpfung zu starten, da eine Kooperation im Rahmen der Düngerberatung schon bestand. Schließlich ist es die Verantwortung einer Gemeinde, das Grundwasser in seiner Qualität zu erhalten und den Bürgern hochwertiges Trinkwasser anbieten zu können. Die Gemeinde möchte sich bei solchen mechanischen Lösungen als Pionier etablieren.

Ziel des Projekts ist es, das Hacken und Striegeln wieder mehr zu etablieren, um Spritzmittel einzusparen und damit die Auswirkungen der landwirtschaftlichen Produktion in der Gemeinde auf die Quellen zu minimieren. Das Projekt wird durch die Investitionskosten der Gemeinde und durch Subsidien des Wasserfonds finanziert.

Nach einer ersten Saison 2019, wo die Koordinierung des Projekts durch Moritz Colbus von der Landwirtschaftskammer geführt und das Hacken einer externen Firma übertragen wurde, wurde Bilanz gezogen. Somit entschied sich die Gemeinde, weiter unter Leitung von Herrn Colbus, durch den Kauf eigener Maschinen die Hackarbeiten selbst zu erledigen, um am effizientesten zu arbeiten. Um die Maschinen zu betreiben, wurde eine Konvention mit einem Bauern aus der Gemeinde vereinbart, welcher diese Maschinen dann mit eigenem Traktor fährt. Seit diesem Jahr gibt es zudem eine Einigung mit der Gemeinde Weiler-la-Tour, welche es den Betrieben dieser Gemeinde ermöglicht, die besagten Maschinen zu nutzen.

Nachdem erst Mais gehackt und gestriegelt wurde, gibt es Überlegungen, weitere Kulturen im Pilotprojekt einzubringen. Im Herbst wird es erste Versuche geben, Raps breiter zu säen und im Frühjahr zu hacken. Des Weiteren ist angedacht, eventuell die Beratung der Bauern im Getreidebau zu intensivieren, um mehr auf den Striegel zurückzugreifen. Es wurde aber bislang nichts Konkretes geplant. ■

EU-Parlament für Untersuchungsausschuss zum Thema Tiertransporte

Das Europäische Parlament hat am vergangenen 19. Juni mit einer deutlichen Mehrheit von 605 der 689 Abgeordneten (53 Gegenstimmen, 31 Enthaltungen) der Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zum Thema Lebendtiertransporte zugestimmt. Zuvor hatten Kontrollen grobe Mängel beim Wohlergehen der Tiere während des Transports aufgedeckt.

Ein solcher Untersuchungsausschuss ist ein Ermittlungsorgan, dessen Einrichtung das Parlament beschließen kann, um drängende gesellschaftliche Probleme anzugehen.

Dieser Ausschuss soll die Hauptelemente ermitteln, die derzeit die korrekte Durchsetzung der EU-Tiertransportverordnung behindern. Daneben soll er die Verantwortlichkeiten der EU-Kommission und der einzelnen Mitgliedsstaaten bei der Umsetzung der Vorschriften bzw. deren Verletzung prüfen. Dabei geht es um die Bestimmungen betreffend den in der Verordnung vorgesehenen Platz für die transportierten Tiere, die Wassergaben, die Fütterung, die Einstreu sowie die Temperatur- und Belüftungssysteme während des Transports. Der Ausschuss kann prüfen, wie die Kommission bzw. die Mitgliedstaaten vorgehen wollen, um die Einhaltung der Vorschriften zum Umgang mit den Tieren bei langen Transporten zu gewährleisten, auch wie sie Verzögerungen beim Transport bzw. den Transport von nicht gesunden Tieren verhindern wollen.

Die Forderung nach einem solchen Untersuchungsausschuss kam ursprünglich von 183 Mitgliedern des EU-Parlaments in einem Antrag, der bereits 2018 eingereicht worden war.

Die EU-Kommission selbst hat in den vergangenen drei Jahren mehrere Prüfungen zum Thema Tierschutz beim Transport durchgeführt und dabei große Probleme sowie eine äußerst geringe Einhaltung der Vorschriften aufgedeckt. Auch der Europäische Rechnungshof kam in seinem Bericht über die Umsetzung der EU-Tierschutzgesetzgebung zu dem Schluss, dass „in bestimmten Bereichen im Zusammenhang mit Tierschutzfragen weiterhin Schwächen“ festzustellen sind.

Der nun vom EU-Parlament eingesetzte Untersuchungsausschuss – er soll aus 30 EP-Mitgliedern bestehen – ist der erste Untersuchungsausschuss, den das Parlament in diesem Legislativmandat genehmigt hat, und erst der dritte seit der Einrichtung solcher Gremien. ■

Picadilly

ON TOUR „ Musel meets Luxembourg“

Ende April wurde das landbekannte Wein und Winzerfest Picadilly wegen der aktuellen sanitären Krise abgesagt.

Die Organisatoren wollten es jedoch nicht darauf beruhen lassen und haben sich dieses Jahr etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Ganz nach dem Motto: **„können die Besucher nicht zum Picadilly, kommt der Picadilly zu ihnen!“**, machen sich die „Briedemesser“ an 3 Wochenenden zusammen mit ihren Partnern Voyages Emile Weber, den lokalen Winzern Domaine Cep d'or und Domaines Vinsmoselle, dem Foodrider, sowie weiteren special Guests in einem HOP ON HOP OFF Picadilly Bus auf den Weg quer durchs Luxemburger Land.

25.7.2020 - Tour Zentrum ** 26.7.2020 - Tour Norden ** 1.8.2020 – Tour Süden ** 2.8.2020 - Tour Osten ** 8.8.2020 – Drive–in in Stadtbredimus

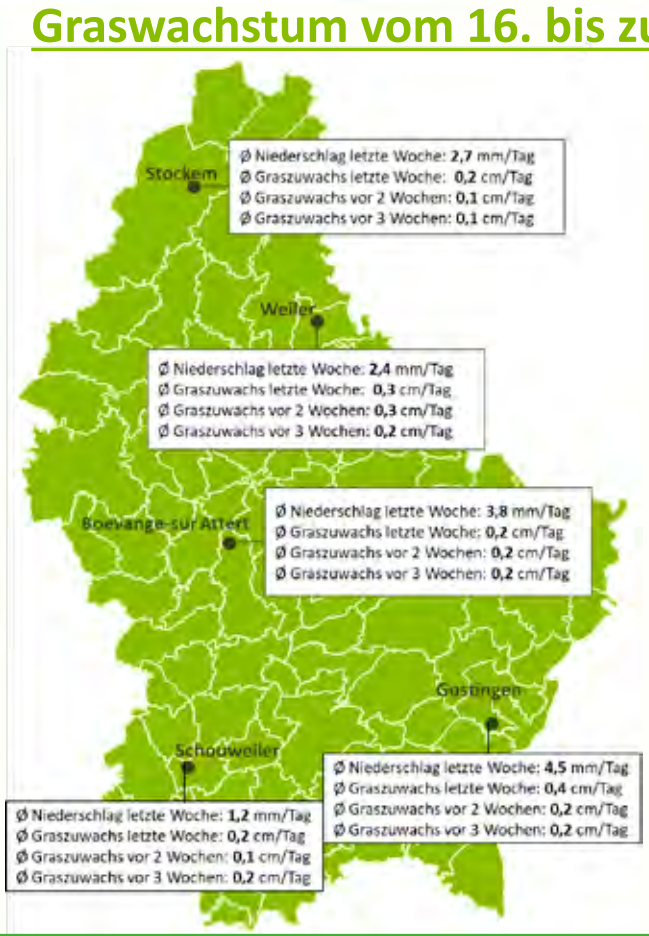
Mit der Picadilly ON TOUR Aktion möchten die Organisatoren gute "miseler" Produkte und ein bisschen Weinfeststimmung zu den Leuten nach Hause bringen. In **25 Ortschaften** haben die Besucher die Möglichkeit Weine, Crémants und Picadilly in angenehmer Atmosphäre zu Pröbeln, und im Take away zu kaufen, so dass dem gemütlichen Grillabend nichts mehr im Weg steht.

#Picadilly@home heißt die an die Tour geknüpfte Fotoaktion bei der die Besten und ausgefallensten Fotos rund um den Picadilly 2020 mit tollen Preisen belohnt werden.
Informationen zu **„Picadilly ON TOUR“** sowie der **#Picadilly@homeaktion** finden Sie auf www.picadilly.lu und in den sozialen Medien.

Natürlich bitten die Veranstalter alle Besucher sich an die Covid19Massnahmen zu halten.

Grünland-Ticker

Graswachstum vom 16. bis zum 23. Juni 2020



Ø Graszuwachs:
Der Graszuwachs ist ausgedrückt in [cm/Tag]. Mit dem Grasshopper wird dabei die „komprimierte“ Grashöhe gemessen.

Dabei gilt:
1 cm komprimierte Grashöhe = 150-200 kg TS/ha

Beispiel (Boevange-sur-Attert):
Graszuwachs: 0,2 cm/Tag x 175kg TS/cm/ha = 35 kg TS/Tag/ha

Kennzahlen Pilotbetrieb Elsen, Boevange-sur-Attert:

- Anzahl Kühe: 44
- Milchleistung letzte Woche: 27,2 l/Kuh/Tag
- Verfügbare Weidefläche: 10 ha
- Weidegrasaufnahme: Ø 9,9 kg TM/Kuh/Tag
- Zugang zur Weide: Ø 10 Std/Tag
- Weidegrasanteil in der gefressenen Tagesration: Ø 45%
- Zufuttermenge im Stall: Ø 12,1 kg TM/Kuh/Tag
  - Grassilage: 2,4 kg TM/Kuh/Tag
  - Maissilage: 3,8 kg TM/Kuh/Tag
  - Kraftfutter: 5,9 kg TM/Kuh/Tag

Soutenu par le Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture et du Développement rural du Grand-Duché de Luxembourg

LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture et du Développement rural

CONVIS

LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture et du Développement rural
Administration des services techniques de l'agriculture

Lycée Technique Agricole

Grünland-Ticker per Email ? Hier anmelden

www.grengland.lu
Wissenswertes zu Wiesen und Weiden

Activités Féminines

Europa und die Auswirkungen des demografischen Wandels

Aus dem Bericht der Kommission zum demografischen Wandel

Die EU-Kommission hat mit Datum vom 17. Juni 2020 einen Bericht veröffentlicht, in dem sie sich mit dem demografischen Wandel in Europa und dessen Auswirkungen befasst. Der Bericht wurde auf dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie und den Lehren, die aus dieser Krise zu ziehen sind, verfasst. Er enthält eine Reihe von interessanten Angaben zur derzeitigen Demografie sowie Projektionen zur Bevölkerungsentwicklung, deren Altersstruktur und Lebenserwartung, den Arbeitsmarkt, das Gesundheitswesen und die diesbezüglichen Dienstleistungen. Der Bericht beleuchtet auch die Triebkräfte, die Motoren des demografischen Wandels und dessen europaweiten Auswirkungen, wobei sich letztlich mit dem Einfluss des demografischen Wandels auf die Stellung Europas in der Welt befasst wird.

Die Bewältigung der Folgen des langfristigen demografischen Wandels sei vielschichtig, heiß es dazu: Es gehe, wir zitieren, „um unseren Umgang mit der öffentlichen Gesundheit, den öffentlichen Haushalten oder dem öffentlichen Leben, aber ebenso um Fragen wie Vereinsamung, Pflege innerhalb des gewohnten Lebensbereichs und Zugang zu lebenswichtigen Dienstleistungen.“ Aus Sicht der Kommission sind diese Aspekte relevant für das Vertrauen der Bürger in die Demokratie, wobei anzumerken ist, dass erstmalig in der jetzigen Kommission eine Vizepräsidentin für Demokratie und Demografie ernannt wurde.

In der Folge werden wir eine Reihe von Elementen aus diesem Bericht präsentieren.

Entwicklung der Bevölkerung in Europa

Die europäische Bevölkerung ist im Laufe der Zeit gewachsen. In der EU-27 hat die Gesamtbevölkerung seit 1960 um ein Viertel auf knapp 447 Millionen Menschen im Jahr 2019 zugenommen. Allerdings verlief die Entwicklung in den einzelnen Staaten unterschiedlich. Während in Belgien, Irland, Luxemburg, Malta, Schweden und Zypern ein vergleichsweise stetiger Anstieg zu verzeichnen war, ist die Bevölkerung in Bulgarien, Kroatien, Lettland, Litauen und Rumänien seit 1990 geschrumpft.

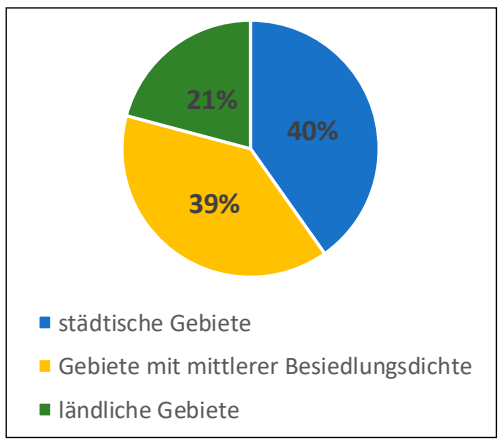
Der Gesamttrend zu einer wachsenden Bevölkerung dürfte sich fortsetzen – aber nicht mehr lange. Seit 2012 sterben in der EU-27 mehr Menschen, als Kinder geboren werden. Ohne Nettozuwanderung hätte die europäische Bevölkerung also schon zu schrumpfen begonnen.

Damit werden die Mobilität in Europa, die Zu- und Abwanderungen in der Bevölkerung zu einem wesentlichen Aspekt bei der demografischen Entwicklung bzw. beim demografischen Wandel.

In den letzten 35 Jahren war Europa ein Nettozuwanderungskontinent – alljährlich kommen mehr Menschen in die EU als abwandern. So wanderten 2,4 Millionen Menschen im Jahr 2018 aus Drittstaaten in die EU-27 ein, während 1,1 Millionen Menschen aus der EU-27 auswanderten. 1,4 Millionen Menschen (einschließlich der in Europa lebenden Drittstaatsangehörigen) zogen 2018 vom einen EU-Staat in einen anderen EU-Staat. Am 1. Januar 2019 zählte die EU 21,8 Millionen Drittstaatsangehörige, was einem Anteil von 4,9% entspricht.

Vorausberechnungen zufolge wird die Gesamtbevölkerung Europas in den kommenden beiden Jahrzehnten vergleichsweise stabil bleiben und dann zurückgehen. Demnach dürfte noch vor 2025 ein Plateauwert von rund 449 Millionen erreicht werden, bevor die Bevölkerungszahl dann nach 2030 schrittweise auf 424 Millionen im Jahr 2070 sinkt – ein Rückgang um 5% innerhalb von 50 Jahren.

Den Projektionen zufolge wird die Bevölkerung in einigen Mitgliedstaaten bis 2070 durchgängig abnehmen, namentlich in Bulgarien, Griechenland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien und Ungarn. Für Dänemark, Irland, Luxemburg, Malta, Schweden und Zypern wird bis 2070 ein Bevölkerungszuwachs vorausgesagt. In einer Reihe von Ländern wiederum wird zunächst ein Zuwachs erwartet, gefolgt von einem Rückgang, und zwar in Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, den Niederlanden, Österreich, Portugal, der Slowakei, Slowenien, Spanien und Tschechien.

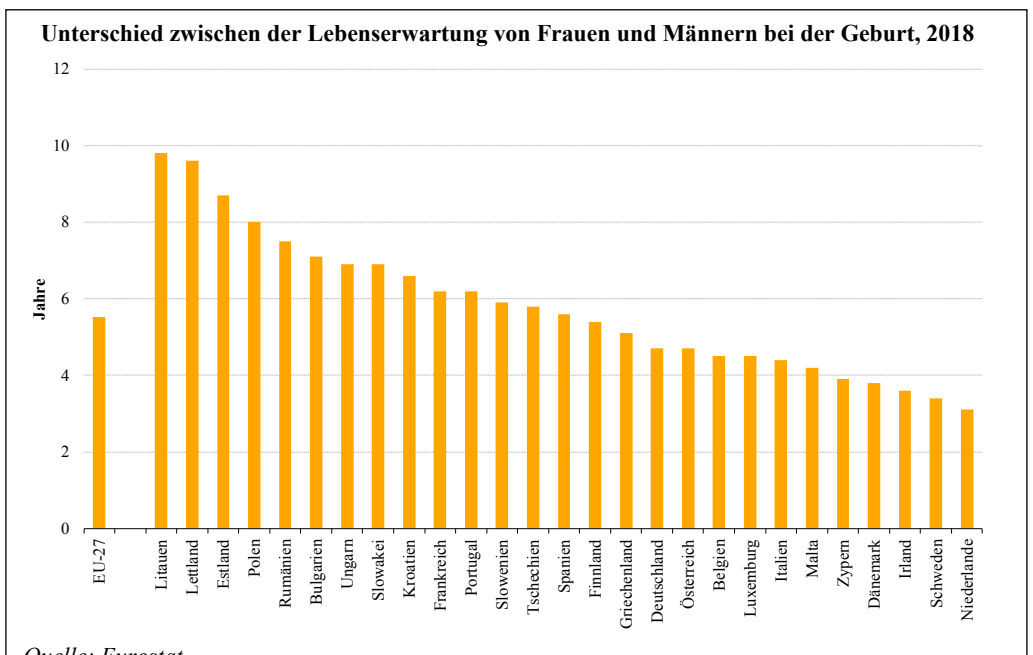


Regionale Unterschiede

Der demografische Wandel verläuft in den einzelnen Regionen unterschiedlich, hat auch unterschiedliche Auswirkungen sowohl auf die Bevölkerungsstruktur als auch die Wirtschaft und den sozialen Dienstleistungssektor.

65% der EU-Bevölkerung leben in Regionen, in denen im Zeitraum von 2011 bis 2019 ein Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen war. Demgegenüber ist der Bevölkerungsrückgang in einigen Regionen ein oftmals über Jahrzehnte anhaltender Trend, der sich wahrscheinlich fortsetzen wird. Damit liegt auch in diesen Regionen das mittlere Alter über 50 Jahre, während in Regionen mit stärkerem Bevölkerungszuwachs – dazu zählen Irland, Luxemburg, Nordrumänien, Polen, die Slowakei, Südschweden, Südspanien und Zypern – das mittlere Alter sich unter 42,5 Jahren situiert.

Unterschiede gibt es auch zwischen städtischen und ländlichen Regionen. In den ländlichen Regionen ist die Bevölkerung zwischen 2014 und 2019 um 0,8 Millionen gesunken, mit allerdings sehr unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Ländern. In den städtischen Regionen der EU ist die Bevölkerung im selben Zeitraum um 3,8 Millionen Menschen gewachsen. Dabei liegt in den meisten Regionen mit raschem Bevölkerungswachstum das Pro-Kopf-BIP über dem EU-Durchschnitt, während Regionen mit raschem Bevölkerungsrückgang tendenziell ein eher niedriges Pro-Kopf-BIP ausweisen.



Quelle: Eurostat.

Die Lebenserwartung in Europa

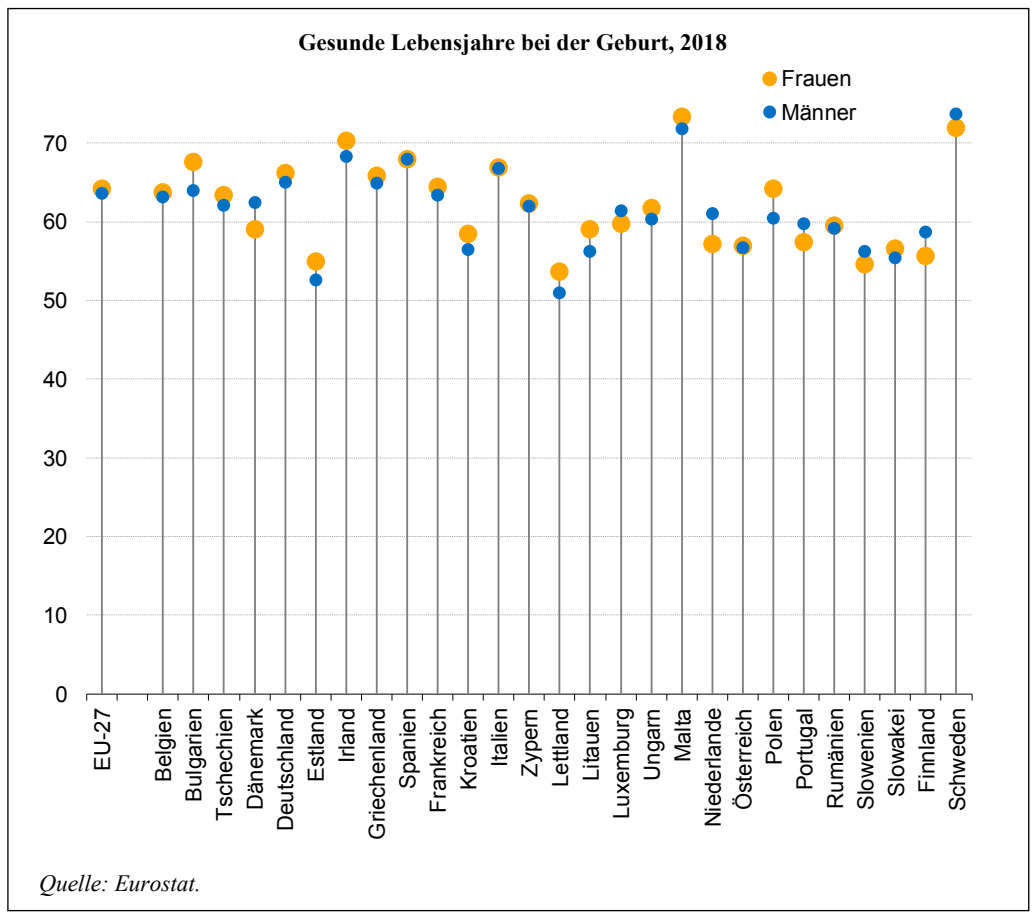
Die Europäerinnen und Europäer leben länger und bleiben im Durchschnitt länger gesund, so die einleitende Feststellung. Die Lebenserwartung bei der Geburt hat sich in den letzten fünf Jahrzehnten sowohl für Männer als auch für Frauen um etwa 10 Jahre erhöht.

Projektionen zufolge wird die Lebenserwartung bei der Geburt bis zum Jahr 2070 für Männer auf 86,1 Jahre steigen, gegenüber 78,2 Jahren in 2018. Für Frauen dürfte sie bei 90,3 Jahren liegen – gegenüber 83,7 Jahren im Jahr 2018.

Es zeigen sich nicht nur große Unterschiede bei der Lebenserwartung zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten – die Lebenserwartung bei der Geburt liegt bei 83,5 Jahren in Spanien und 75 Jahren in Bulgarien – sondern auch zwischen Frauen und Männern je nach Region der EU. In der EU-27 ist die Lebenserwartung von Frauen bei der Geburt 5,5 Jahre höher als bei Männern. In Lettland und Litauen beträgt der Unterschied mehr als neun Jahre, in Dänemark, Irland, den Niederlanden, Schweden und Zypern hingegen weniger als vier. In Luxemburg beträgt der Unterschied in etwa 4,5 Jahre.

Nicht nur die Lebenserwartung an sich ist ein wichtiger Faktor, sondern auch die Jahre des Lebens bei guter Gesundheit. Auch hier gibt es spürbare Unterschiede nach Geschlecht und Land.

Für die EU insgesamt betrug die Zahl der gesunden Lebensjahre bei der Geburt 2018 für Frauen 64,2 Jahre und für Männer 63,7 Jahre. Ein in Schweden lebender Mann kann im Durchschnitt auf mehr als 73 gesunde Lebensjahre hoffen, ein Mann in Lettland aber nur auf 51. Fast die Hälfte aller älteren Menschen hat eine Behinderung – die Zahl steigt mit der Altersgruppe an. ■



Quelle: Eurostat.

Sommerlich Erfrischendes Beerenbowle

Zutaten:

200 g weiße Johannisbeeren
200 g Himbeeren
2 Limetten
2 Stiel(e) Minze
Eiswürfel
1 (750 ml) Flasche Crémant
1/4 l Mineralwasser

Zubereitung

Johannisbeeren von den Rispen ziehen. Alle Beeren vorsichtig waschen. Limetten waschen, in dünne Scheiben schneiden. Minze waschen, Blättchen von den Stielen zupfen. Vorbereitete Früchte, Minzblätter und Eiswürfel in einen Krug füllen. Mit Crémant und Mineralwasser auffüllen. Ergibt 4-6 Gläser.

DemoFelder Bettendorf 2020 – Mechanische Unkrautbekämpfung als Hauptthema

Die DemoFelder in Bettendorf sind seit nun mehr als zehn Jahren eine der Triebkräfte der Innovation der luxemburgischen Landwirtschaft. Verantwortlich für diese produktionstechnischen Versuche sind die Bauernzentrale (Centrale Paysanne Luxembourgeoise) und das Lycée technique agricole (LTA). Ziel der Versuche ist es, eine nachhaltig-integrierte Bestandesführung, in der präventive Bekämpfungsmaßnahmen im Vordergrund stehen, in die Praxis umzusetzen, dabei jedoch so nah wie möglich an der Realität der luxemburgischen Landwirtschaft zu bleiben, um als sinnvolle Referenz dienen zu können.

Trotz Corona-Krise konnten die wichtigsten Versuche auch dieses Jahr in Bettendorf durchgeführt werden. Zu den geplanten Versuchen gehören Sommer- und Wintergetreide sowie Leguminosen und Rapskulturen. Hinzu kommen Sortenversuche für Sommer- und Wintergetreide und der von den LTA-Schülern gepflegte Biogemüsegarten.

Ganz ohne Haken verliefen die jährlichen Versuche jedoch nicht. Wegen der starken winterlichen Niederschläge und den daraus resultierenden Überschwemmungen mussten die Raps-Versuche im Frühjahr umgebrochen werden. Der Ausbruch der Corona-Krise zum Frühlingsbeginn brachte einen obligatorischen „service réduit", sprich eine kleinere Personenanzahl auf den Versuchsfeldern mit sich. Somit wurde beschlossen, die Leguminosen-Versuche stark zu vereinfachen, um sich auf die Getreide-Versuche zu konzentrieren.

Hauptthema der Versuchsfelder in 2020 ist die mechanische Unkrautbekämpfung. Mit den von der Regierung ge-

Von links nach rechts: Krier Ronny, Reiland Guy, Kails Marc, Heuschling Serge, Ferreira Marco, Reinig Marc.

Ackerstriegel mit 9 m Arbeitsbreite.

Hackmaschine mit 3 m Arbeitsbreite, 25 cm Reihenabstand.

	Campesino 350 K/qm -25 cm Ha+Wa	0U0F0H
	Campesino 350 K/qm -25 cm Ha+St+Wa+St	0U0F0H
203.1	Campesino 350 K/qm St + St	0U0F0H
	Campesino 350 K/qm St + St	0U0F0H
	Campesino 350 K/qm T	0U0F0H
	Kerubino 350 K/qm -25 cm Ha+Wa	0U0F0H
	Kerubino 350 K/qm -25 cm Ha+St+Wa+St	0U0F0H
204.1	Kerubino 350 K/qm St + St	0U0F0H
	Kerubino 350 K/qm St + St	0U0F0H
	Kerubino 350 K/qm T	0U0F0H

Ha(cke), St(riegel), Wa(lzen), -25cm: doppelter Reihenabstand, T: Temoin-Parzelle ohne Eingriff
0U = kein Herbizid; 0F = kein Fungizid; 0H = kein Halmwuchsregler

wünschten Entwicklung der Bio-Landwirtschaft (20% der Flächen in 2025) und der neuen GAP, die zunehmend auf Umweltschutz orientiert ist, steht fest, dass alternative Bekämpfungsmittel stark gefördert werden. Dementsprechend erscheint es als sinnvoll, den Landwirten in Luxemburg Referenzen zur mechanischen Unkrautbekämpfung zur Verfügung zu stellen.

Erstmals wurde also ein Fokus auf mechanische Unkrautbekämpfung im Winter- und Sommergetreide geprüft. Dazu dienten zwei vom LTA erworbene Maschinen: ein Ackerstriegel mit 7 mm Striegelzinken und 9 m Arbeitsbreite sowie eine Schmotzer Hackmaschine mit 25 cm Reihenabstand und 3 m Arbeitsbreite.

Der Striegel ermöglicht das Ausreißen und Verschütten von Unkräutern vor der Saat, vor dem Keimen oder in den ersten Entwicklungsphasen der Kultur. Spätere Durchgänge sind jedoch nicht möglich, ohne die Kultur zu beschädigen.

Im Gegensatz zum Striegel, der den Boden nur überflächlich aufkratzt, bearbeiten die Gänsefußschare der Hackmaschine die Zwischenräume der Kulturreihen und reißen somit auch Beikraut aus.

Um das Einsetzen der Hackmaschine zu ermöglichen, wurden die entsprechenden Versuchsparzellen mit einer doppelten Reihenweite von 25 cm statt der gewöhnlichen 12,5 cm gesät. Die Maschine ermöglicht es, Unkraut zu hacken und zudem den Boden zu lüften. Der im März verkrustete Boden wies nach dem Hacken grobschollige Klumpen auf, die nicht mit dem Striegel verfeinert werden konnten. Zum Brechen der Klumpen nach dem Hacken wurde deshalb eine Cambridgewalze eingesetzt und darauffolgend ein zweiter Durchgang mit dem Striegel. Zum Vergleichen der mechanischen UKB-Methoden wurde auf verschiedenen Parzellen nur gehackt bzw. nur gestriegelt oder auch auf mechanische Beikrautregulierung verzichtet.

Die ersten Beobachtungen der Parzellen weisen auf einen allgemeinen Erfolg dieser Techniken hin. Berücksichtigen muss man jedoch Unterschiede in den Kulturen je nach Sorte oder Art. Sommergetreide scheinen am besten auf diese Einsätze zu reagieren und zeigen auch die saubersten Parzellen auf. Im Wintergetreide erscheinen die Parzellen im Allgemeinen als sauber mit leichten Unterschieden. Die Wintertriticaleparzellen enthalten etwas mehr Unkraut (vor allem Windhalm) als die anderen Parzellen. Ebenfalls merkt man beim Winterweizen Unterschiede je nach Wuchshöhe der Sorte. Niedrigere Sorten weisen mit mechanischer UKB leicht mehr Unkraut (u.a. Kamille) auf. Berücksichtigen muss man ebenfalls den Reihenabstand. Bei doppeltem Reihenabstand ist noch unklar, wie die Feldfläche von der Kultur im Vergleich zum Optimum ausgenutzt wird.

Ein genauerer und damit wesentlicher Indikator der Leistungen werden die Erträge und deren Qualitäten sein.

Mehr Details stehen in der Broschüre 2020 unter www.demofelder.lu zur Verfügung.

Die Bioparzelle und das Biogemüse

Auf dem Schulbetrieb in Bettendorf gehört auch der Biogemüsegarten, der von den LTA-Schülern zusammen mit den Gartenbaulehrern angebaut wird. Produziert werden Kürbis, Trockenbohnen, Möhren, Rosenkohl, Kartoffeln, Schnittlauch, Erdbeeren, Rhabarber sowie auch verschiedene Aromapflanzen wie Ysop, Thymian und Petersilie. Die Praxismodule in Ergänzung zum theoretischen Unterricht bieten auch eine interessante Referenz für die heimische Landwirtschaft und zeigen das große Potenzial im luxemburgischen Gemüseanbau.

Altbewährte und neuere Getreidesorten im Vergleich

Messino ist eine der neuen Weizensorten, die dieses Jahr getestet werden. Es handelt sich um einen frühen und begrannten Elite-Winterweizen, der eine gute Verarbeitung und eine gute Qualität für die Mehlindustrie hervorbringt. Begrannte Weizensorten sind interessant, weil sie weniger von Wildschweinen geschädigt werden. Bemerkenswert ist auch die Höhe dieser Sorte, die 10 bis 15 cm größer ist als klassischer Weizen. Dies wirkt sich auch positiv auf die mechanische UKB aus. Die Parzellen mit dieser Weizensorte weisen die wenigsten Beikräuter auf. ■

Winterweizen mit doppeltem Reihenabstand zum Durchgang mit der Hackmaschine.

Biogemüsegarten des LTA; im Vordergrund blühende Kartoffeln.

Begrannter Messino Winterweizen.

Sommergerste mit mechanischer UKB, die erste Beobachtungen zeigen saubere Parzellen auf.

Centrale Paysanne Luxembourgeoise

Lycée Technique Agricole

Covid-19 Pandemie

Aus leider noch immer aktuellem Grund kann die diesjährige offizielle Begehung der DemoFelder in Bettendorf nicht stattfinden.

Alternativ bieten wir an:

1) Eine Reportage über mechanische Beikrautregulierung in Getreidekulturen in Verbindung mit einer virtuellen Tour auf www.demofelder.lu.
   Hier finden Sie sowohl den Feldführer wie auch eine Reihe von Fotos aus 2020.
2) Eine Feldbegehung auf eigene Faust. Hierzu liegen Feldführer beim Uebersichtsschild der DemoFelder in einer Plexiglaskiste bereit.

Wir hoffen Ihnen hiermit dienlich zu sein und wünschen eine interessante Entdeckungstour.

Das Team der DemoFelder

www.demofelder.lu

Pferde-Fahrsport Rheinland-Pfalz

Schon das 2. Training fand in diesem Jahr auf der wunderschönen Rennwiese in Zweibrücken statt. Organisiert wurde auch dieses Training von Stephanie Reinhard aus dem Pferdesportverband Pfalz e.V. mit viel Unterstützung von Martin Reinhard. Diente das erste Training in erster Linie dazu, unseren U16 Kids eine Trainingsmöglichkeit zu schaffen, so konnten beim 2. Training viele Fahrer aus der Pfalz an der Trainingsmöglichkeit partizipieren. Beide Trainings waren hervorragend vorbereitet und mit dem Trainer Steffen Brauchle war natürlich wieder einer unserer besten Trainer engagiert. Die Kids hatten Spaß und ich glaube, bei den Erwachsenen konnte man auch eine deutliche Verbesserung erkennen!

Um eine kontinuierliche Jugendarbeit im Fahrsport zu unterstützen, hat sich der Pferdesportverband Rheinland-Pfalz e.V. entschlossen, das Kadertraining für die Jugend trotz erheblicher Einnahmeeinbußen durch die Corona-Pandemie stattfinden zu lassen. Dieses Training findet am 11./12. Juli auf der Anlage des Reitvereins Mainz-Gonsenheim statt. Auch dieses Training wird Steffen Brauchle übernehmen.

FEIRA verschoben auf 2021

Karten behalten Gültigkeit

Für Anfang Juli war die FEIRA zum fünfjährigen Bestehen der Oliveira Stables geplant und ein Festprogramm angekündigt. Leider muss der Termin, wie alle Großveranstaltungen zur Zeit, wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Jetzt steht der neue Termin fest: vom 6. bis 11. Juli 2021 feiern die Oliveira Stables mit der »FEIRA 2021 – der kleinsten, feinsten Pferdemesse« ihr sechsjähriges Bestehen.

Über 1.000 Eintrittskarten wurden bereits für den abgesagten Termin 2020 verkauft. Für alle die, die schon eine Karte erworben haben, gibt es eine gute Nachricht: Die erworbene Eintrittskarte gilt nicht nur für den entsprechenden Tag der FEIRA im neuen Jahr (Mittwoch für Mittwoch, Donnerstag für Donnerstag, usw.), sondern darüber hinaus kann mit dieser Karte eine weitere Veranstaltung der Oliveira Stables im Laufe der kommenden Monate besucht werden.

Wichtig: Nur mit Anmeldung, da wegen der Corona-Beschränkungen immer nur eine begrenzte Gästezahl an allen Events teilnehmen darf.

Eintrittskarten telefonisch +49-8192-93 41 92 oder via www.wu-wei-shop.de; Programmheft bestellen: info@wu-wei-welt.com

(www.facebook.com/OliveiraStables)

Unser Archivfoto: Oldies im Sommer 2017 in Befort

John Deere bringt X9 Hochleistungsmähdrescher nach Europa

Mannheim, 15. Juni 2020 – John Deere hat sein Erntemaschinenprogramm für 2021 um zwei neue Mähdrescher der X-Serie erweitert. Damit können Großbetriebe auch unter schwierigen, sowie feuchten Bedingungen und sehr hohen Erträgen mehr Tonnen pro Stunde und mehr Hektar pro Tag ernten. Mit den beiden Flaggschiffen X9 1000 und X9 1100 ergänzt John Deere das Erntemaschinen Portfolio und erreicht damit ein völlig neues Leistungsniveau.

Der X9 1100 erntet beeindruckende 100 Tonnen Weizen pro Stunde bei weniger als einem Prozent Getreideverlust. „An wechselnde Bedingungen passen sich die Mähdrescher automatisch an, entlasten den Fahrer und ermöglichen somit jederzeit Spitzenleistungen", erläutert John Deere Produkt-Marketing Manager Jonathan Edwards.

Die Mähdrescher der X-Serie verfügen über den breitesten Schrägförderer auf dem Markt, sowie Schneidwerke bis zu 15 m, welche die Grundlage für die hohen Durchsätze der Maschinen bilden. In Verbindung mit einem neuen Doppelrotor-Dreschwerk und dem größten Siebkasten werden höchste Leistungen bei geringsten Verlusten erzielt.

„Das Erntegut wird sehr gleichmäßig mit höchster Effizienz über das V-Profil des Zuführbeschleunigers vom Schrägförderer zum Herzstück des neuen Mähdreschers transportiert: dem XDS-Doppelrotor-Dreschwerk der X-Serie. Mit 5,2 m², der größten aktiven Abscheidefläche, die John Deere jemals angeboten hat,wird die Erntekapazität auf ein völlig neues Niveau gehoben", so Edwards.

Bei den 3,51 m langen XDS-Rotoren wurde das bewährte modulare Konzept der S-Serie mit speziellen Dresch- und Abscheidebereichen übernommen. Neben den herkömmlichen Dreschelementen kommen im Abscheidebereich Finger zum Einsatz, die selbst die letzten Getreidekörner aus der Erntegutmatte herauskämmen.

Der X9 wurde speziell für anspruchsvolle, nordeuropäische Erntebedingungen mit hoher Feuchtigkeit und zähem Stroh konzipiert. Hier wurde die Maschine während der Entwicklungsphase ausgiebig getestet und hat Durchsätze von 100 t/h bei nur einem Prozent Kornverlust gezeigt.

Der 7 m² große Dyna-Flo™ XL-Siebkasten hat eine um 36% größere Siebfläche und erreicht dank eines brandneuen Turbinengebläses eine um 45% höhere Reinigungskapazität als die S-Serie. Das sorgt nicht nur für geringste Verluste, sondern auch für sauberstes Getreide im Korntank. Damit positionieren sich die neuen X9 Mähdrescher klar über den bisher angebotenen Maschinen und unterstreichen ein weiteres Mal, dass sie speziell für die Anforderungen und Bedürfnisse großer und anspruchsvoller Betriebe entwickelt wurden.

Aufgrund des geringen Kraftstoffverbrauchs können die X9-Mähdrescher bis zu 14 Stunden ohne nachtanken im Einsatz sein. Angetrieben werden die beiden Modelle von dem brandneuen John Deere PowerTech™ 13,6-Liter-Sechszylinder-Motor, der bis zu 700 PS (515 kW) leistet. Wie bei den erfolgreichen selbstfahrenden Feldhäckslern der Serie 9000 wird auch hier das Harvest-Motion Konzept angewandt. Der zuverlässige Riemenantrieb mit Niedrigdrehzahlkonzept sorgt für einen um bis zu 20% geringeren Kraftstoffverbrauch und 30% mehr Drehmoment bei einer Motordrehzahl von nur 1900 U/min.

Das neue optionale Tanksystem mit bis zu 550 l/min befüllt den 1.250 l fassenden Kraftstofftank in weniger als 2,5 Minuten und minimiert somit Stand- und Rüstzeiten am Morgen.

Bei der Entwicklung der Mähdrescher der X-Serie hat sich John Deere konsequent auf die Maschineneffizienz konzentriert. Durch die bahnbrechenden Entwicklungen in den Bereichen Getriebe, Gutfluss, Dreschsystem und Antriebe wurde der Leistungsbedarf der Maschine um 120 PS (86 kW) verringert – bei gleichzeitiger Steigerung der Ernteleistung.

Für das richtungsweisende Konzept wurden die X9-Mähdrescher auf der AGRITECHNICA 2019 mit einer DLG-Silbermedaille für das „Effizienzpaket für Großmähdrescher" ausgezeichnet.

Das brandneue ProDrive™ XL-Getriebe ermöglicht stufenloses Schalten mit folgenden Vorteilen:

- 30% mehr Drehmoment als das bisherige ProDrive™-Getriebe in Hanglagen sowie unter feuchten und rutschigen Bedingungen;
- 40 km/h Transportgeschwindigkeit;
- Reduzierung der Motordrehzahl auf 1.700 U/min für eine maximale Effizienz auf der Straße.

Das neue ProDrive™ XL Antriebssystem arbeitet mit zwei Pumpen und ist einzigartig in der Branche. Beim Anfahren werden sofort beide Pumpen aktiviert, damit das maximale Drehmoment verfügbar ist. Mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit und abnehmendem Drehmomentbedarf wird die Leistung der zweiten Pumpe verringert, wodurch die bereitgestellte Pumpenleistung und der damit verbundene Kraftstoffverbrauch sinken. Die Mähdrescher der X-Serie sind auf Rädern und auf Raupenlaufwerken mit einer Transportbreite von unter 3,5 m erhältlich.

Das brandneue Kabinenangebot bietet drei verschiedene Ausstattungsvarianten: Select, Premium und Ultimate. Es gibt verschiedenste Komfortmerkmale, wie z.B. eine Sitzheizung und -belüftung, eine Sitzmassagefunktion und ein App-fähiges Radio.

Bessere Performance unter feuchteren Bedingungen bedeutet auch eine Verlängerung des Erntetages. Auch hier hat John Deere mit verschiedenen Lichtpaketen und serienmäßiger LED Beleuchtung die Nacht zum Tag gemacht.

Die X9 Mähdrescher verfügen zudem über eine vollständige Palette an intelligenten Lösungen. Je nach ausgewähltem Paket können sie mit AutoMaintain, Active Terrain Adjustment™ und ActiveYield™ ausgestattet werden.

JDLink™ steht für beide Modelle zwei Jahre lang kostenlos zur Verfügung und ermöglicht den Datenaustausch zwischen den Maschinen. Außerdem können Fahrer und Betriebsleiter Felddaten und agronomische Daten sowie Informationen zum Maschinenstatus teilen. Mit John Deere Connected Support™ und dem einzigartigen Expert Alerts System bietet John Deere den Vertriebspartnern, sowie den Kunden eine besondere Unterstützung an. Potenzielle Störungen werden rechtzeitig und vor Eintritt erkannt und behoben, so dass Standzeiten minimiert und Einsatzsicherheit maximiert wird.

Der Korntank beim X9 1000 hat ein Volumen von 14.800 Litern, beim größeren Modell X9 1100 fasst er 16.200 Liter. Zum Abtanken steht eine Förderleistung von bis zu 186 l/Sekunde zur Verfügung. Klappbare Entleerrohre mit verstellbarer Tülle sind in verschiedenen Längen verfügbar.

John Deere ist von der Leistung der neuen Mähdrescher so überzeugt, dass das Unternehmen die „X9 Challenge" nun auch für die neue Serie anbietet. Dabei kann jeder Besitzer einer Wettbewerbsmaschine gegen die neue X9-Serie antreten und bis zu 25.000 €* gewinnen. Teilnehmen können alle derzeit auf dem Markt verfügbaren und in der Produktion befindlichen Mähdrescher. Die Anmeldung erfolgt über www.deere.de.

Die Mähdrescher der neuen X9-Serie können bei den John Deere Vertriebspartnern ab Ende Sommer bestellt werden. Weitere Informationen sind auf www.deere.de oder direkt beim Vertriebspartner verfügbar.

*Hinweis: Basierend auf dem Wechselkurs vom 31. März 2020. ■

Konferenz in Sachen Wolf

(hl).- Am Dienstag vergangener Woche fand ein Webinar mit folgendem Thema statt: „Koexistenz Mensch-Wolf: Realismus oder Utopie?“ Dieses Webinar wurde von der Naturverwaltung, dem Natinalmuseum für Naturgeschichte sowie der Gemeindeverwaltung Niederanven organisiert. Referent war der beigeordnete Direktor der Natur- und Forstverwaltung, Dr. Laurent Schley.

Der Bürgermeister von Niederanven, Raymond Weydert, erwähnte, dass am 27. April auf dem Gemeindegebiet drei Schafe gerissen wurden und es sich dabei um den dritten Nachweis für Wölfe in Luxemburg handelte. Vor mehr als 125 Jahren sei der Wolf in Luxemburg ausgerottet worden.

Im anschließenden Vortrag von Laurent Schley ließ der Redner keinen Zweifel daran, dass er die Rückkehr des Wolfs nach Luxemburg als sehr realistisches Szenario ansieht.

Er lobte nicht nur den Erlebniswert, wenn man den Wolf in freier Wildbahn beobachten kann, sondern zeigte sich auch überzeugt, dass der Wolf im Wald einfach dazugehört, um für ein ökologisches Gleichgewicht zu sorgen und Arten, die Überhand nehmen, in Schach zu halten. Und schließlich führte er an, dass man ein Stück Wildnis in Europa tolerieren sollte.

Zur Biologie des Wolfes

Der Fachreferent von der Natur- und Forstverwaltung ging zunächst auf die Biologie ein, was in Kürze wiedergegeben werden soll. Biologisch gehört der Wolf zu den Hundeartigen. Die Fellfarbe ist je nach Herkunft sehr variabel, beim europäischen Wolf in der Regel eine Mischung aus grau mit einem bräunlich-gelblichen Einschlag und oft mit einem dunklen Sattel auf Rücken und Schultern. Die Schulterhöhe beträgt 60-80 cm, das Gewicht 30-50 kg. Die vier bis sechs Jungen eines Wurfs, die in Erdbauten zur Welt kommen, werden 6-8 Wochen gesäugt. Im Alter von ein bis zwei Jahren muss der Wolf das Rudel verlassen. Der Jungwolf kann auf der nachfolgenden Abwanderung sehr weite Strecken zurücklegen. Laut dem Redner können es bis zu 2.000 km sein, die er in einer überschaubaren Zeit zurücklegt, um einen neuen Lebensraum und einen Partner zu suchen. Deshalb tauchen dort, wo der Wolf nicht dauerhaft verbreitet ist, immer wieder einzelne Wölfe auf.

Das Wolfsrudel umfasst in Europa gewöhnlich 5-11 Tiere. Es besiedelt ein festes Revier, welches in Europa in der Regel 200-300 qkm umfasst. Dieses Revier wird verteidigt, auch gegen Hunde. Der Wolf gilt als Allesfresser. Weder das übliche jagdbare Wild, noch Nagetiere, Hunde, Füchse, Dachse, Vögel, Amphibien und Insekten sind vor ihm sicher. Rehe, Wildschweine und Rothirsche gelten im Wald als Hauptbeutetiere. Daneben frisst er Aas und Fallobst. Er ist vor allem dämmerungs- und nachtaktiv. Der beigeordnete Direktor der Naturverwaltung machte deutlich, dass sich das Verhalten des Wildes im Wald ändert, wenn Wölfe dauerhaft anwesend sind. Auch habe der Wolf eine Regulierungsfunktion im Wald.

Doch der Wolf ist eben auch dafür bekannt, dass er Nutztiere tötet und Tollwut weiterträgt, zwei Aspekte, die in historischer Zeit zur Verfolgung des Wolfes führten. In einem großherzoglichen Erlass von 1849 wurde die Ausrottung des Wolfs angeordnet und 1893 schließlich vollendet.

Luxemburg als Lebensraum?

Laurent Schley betonte, dass der Wolf ein überaus anpassungsfähiger Generalist ist. Er kann verschiedenste Lebensräume besiedeln, also Steppen, Wälder, Kulturland usw. Er ist also nicht auf große Waldgebiete angewiesen. Für Luxemburg als potenzieller Lebensraum für den Wolf gab der Wildbiologe von der Naturverwaltung die Einschätzung, dass weite Teile des Landes als Lebensraum in Frage kämen, insbesondere das weniger dicht besiedelte Ösling, aber auch weite Teile des Gutlandes. Er zeigte die Resultate einer Studie der Uni Wien, laut der die potenziellen Lebensräume hierzulande stark zerschnitten sind und deshalb das Risiko für Verkehrsunfälle mit dem Wolf groß wäre.

Laut dem Fachreferent von der Natur- und Forstverwaltung wurde der Wolf 1979 in Italien unter Schutz gestellt, 1992 dann auf dem ganzen EU-Gebiet. In Europa (ohne Russland und die Ukraine) gäbe es laut Schätzungen aktuell rund 14.000 Wölfe.

Im Folgenden kam Laurent Schley auf die Ausbreitung in den letzten Jahrzehnten in Richtung Luxemburg zu sprechen, unterschied zwischen der Alpenpopulation, die sich über Südostfrankreich bis in die Vogesen ausgebreitet hat, und der mitteleuropäischen Flachlandpopulation, die bis in die Niederlande und nach Belgien vorgedrungen ist. In Deutschland soll es bereits über 105 Rudel geben, in Frankreich mehr als 50 Rudel. Je ein Rudel gibt es in den Niederlanden, in Belgien sowie im deutschen Bundesland Rheinland-Pfalz.

Beim national ersten Wolfsnachweis Luxemburgs im Juli 2017 in Garnich handelte es sich um einen Angehörigen der Alpenpopulation. Beim zweiten Nachweis in Fouhren sei die Herkunft unbekannt. Der jüngste Nachweis in Niederanven war laut Laurent Schley ein männlicher Vertreter der mitteleuropäischen Flachlandpopulation. Das Tier erhielt den Namen Lulu. Es wurde vor ein bis zwei Jahren nördlich von Hannover geboren und vor seiner Ankunft in Luxemburg zunächst in den Niederlanden und in Flandern nachgewiesen.

Potenzielle Konfliktpunkte

Dass der Wolf auch dem Menschen gefährlich werden kann, wollte Laurent Schley bei aller Wildtierliebe nicht verschweigen. Laut einem Bericht aus dem Jahr 2002 gab es von 1950-2000 in Europa 21 dokumentierte Fälle von Angriffen auf den Menschen, die durch nicht tollwütige Wölfe verursacht wurden. Vier davon endeten tödlich. Tollwütige Wölfe brachten es in diesem Zeitraum auf 38 Angriffe, fünf davon mit tödlichem Ausgang. Laurent Schley erwähnte, dass Luxemburg seit 15 Jahren tollwutfrei und eine Impfung möglich ist.

Der Referent von der Natur- und Forstverwaltung verglich die Zahlen der menschlichen Opfer mit den Statistiken für Hundeangriffe auf den Menschen. Laut im Internet kursierenden Zahlen gibt es allein in Deutschland rund 30.000 Bissverletzungen pro Jahr; binnen zehn Jahren (1998-2007) hat es demzufolge 39 tödliche Angriffe gegeben.

Und auch mit seinem nächsten Verwandten, dem Haushund, geht der Wolf normalerweise nicht zimperlich um. Hunde, die in ein Wolfsrevier eindringen, werden getötet. Andererseits gibt es auch Paarungen von Wolf und Hund. Diese Kreuzungen (sogenannte Hybride) seien aus Naturschutzsicht nicht wünschenswert, betonte Laurent Schley.

Auf dem Speisezettel des Wolfs stehen immer wieder auch Nutztiere, vor allem Schafe und Ziegen. Der Redner betonte, dass auch Hunde und Füchse Nutztiere töten. Als die drei wichtigsten Präventionsmaßnahmen, mit denen sich 81% der Übergriffe von Wölfen auf Nutztiere verhindern ließen, nannte er elektrische Zäune, Herdenschutzhunde und die Präsenz des Menschen.

Wolfsmanagement

Der Redner sprach auch kurz den Aktions- und Managementplan sowie das Konfliktmanagement an. Er hob hervor, dass Füttern grundfalsch ist. Der Wolf dürfe nie die Scheu vor dem Menschen verlieren. Er nannte vier Kategorien, in die Wölfe in puncto Verhalten gegenüber Nutztieren und dem Menschen klassiert werden können: verhaltensunauffällig, verhaltensauffällig, Problemwolf und Risikowolf. Bei letzterer besteht konkret Gefahr für den Menschen. Laut Laurent Schley ist diesbezüglich in Deutschland und Frankreich seit 30 Jahren kein einziger Fall bekannt geworden.

Konkrete Hinweise auf den Wolf können Fotofallen und Kotproben liefern. Was sollte getan werden, wenn ein Wolfsverdacht vorliegt? Man sollte diesen Verdacht der Natur- und Forstverwaltung baldmöglichst melden, zum Beispiel per Mail an wolf@anf.etat.lu. Es wird dann eine Prozedur für eine Begutachtung vor Ort eingeleitet. Alle Meldungen und Fotos werden gesammelt und bewertet. Wirklich konkret sind dabei die Kategorien eindeutiger Hinweis (C1) und bestätigter Hinweis (C2). Weitere potenzielle Kategorien sind unbestätigter Hinweis (C3), Wolf ausgeschlossen (falsch) sowie „keine Auswertung möglich“.

Der Wildtierbiologe von der Natur- und Forstverwaltung machte deutlich, dass es nicht einfach ist, Wolf und Hund anhand von Spuren oder Fotos eindeutig zu unterscheiden. Fotos von wolfsähnlichen Hunderassen können täuschen, DNA-Spuren müssen frisch sein. Er brachte das Angebot einer Weiterbildung bei der Naturverwaltung in Sachen Risserkennung und Detektion von Wolfsspuren zur Sprache, die sich speziell an Förster und Schafhalter wendet.

Was sollte getan werden, wenn man einem Wolf begegnet? Der Redner verwies hierzu auch auf die Informationsbroschüre Wölfe in Luxemburg von 2017. Man sollte nicht weglaufen, dem Wolf nicht direkt in die Augen schauen und sich nicht direkt auf ihn zubewegen, vielmehr auf sich aufmerksam machen, bei Bedarf laut sprechen und sich langsam zurückziehen. Weitere Maßnahmen nach Bedarf können sein: Armwedeln, laut rufen, mit Steinen oder anderen Gegenständen nach ihm werfen. Der Abschuss ist auf jeden Fall illegal, auch das „Anlockfüttern“.

In der Diskussion wurden unter anderem Fragen zu Hybridwölfen, dem Goldschakal und dem Luchs aufgeworfen. Laut Dr. Schley besteht für den Goldschakal, bei dem es sich um eine sich rasch ausbreitende invasive Art in Europa handele, schon eine Entschädigungsprozedur. Man müsse jederzeit mit deren Auftreten rechnen. Laurent Schley nannte als Präventionsmaßnahme für die Vermeidung von Hybridwölfen, Hunde im Wald nicht frei herumlaufen zu lassen. Er sprach sich dafür aus, solche Hybridwölfe einzufangen und so eine genetische Vermischung von Wolf und Hund zu verhindern.

Wenn der Wolf als Verursacher zweifelsfrei nachgewiesen wurde, gibt es eine hundertprozentige Entschädigung von gerissenen Schafen durch den Staat. Wird ein Hund als Verursacher nachgewiesen, muss man als Schafhalter nachweisen können, wem der Hund gehört. Ansonsten geht man leer aus.

Für Schafhalter werden Wolfs-Schutzzäune zu maximal 75% vom Staat bezuschusst, Herdenschutzhunde hingegen nur in Ausnahmefällen, nämlich dann, wenn eine Umzäunung nicht möglich ist.

In puncto Wildschweinaufkommen und -schäden in der Landwirtschaft versicherte der beigeordnete Direktor der Naturverwaltung, dass der Wolf allein nicht ausreicht, um dieses Problem zu lösen. Positive Effekte auf die Waldbewirtschaftung im Hinblick auf einen naturnahen Waldbau seien aber durch den Wolf zu erwarten. ■

Der in Niederanven nachgewiesene Wolf entstammte der mitteleuropäischen Flachlandpopulation, die ansonsten in Deutschland und Westpolen vorkommt.

Der sogenannte Grauwolf ist in den Westalpen sowie in den Vogesen verbreitet.

O-METALL®
Trapezbleche · Isolierte Trapezbleche
Die wahrscheinlich größte Produktauswahl Europas!
+352 99 73 23 99
info@o-metall.com
www.o-metall.com
Marketing-Business-Center
L-9753 Heinerscheid

IF YOU'RE LOOKING FOR A SIGN
THIS IS IT!

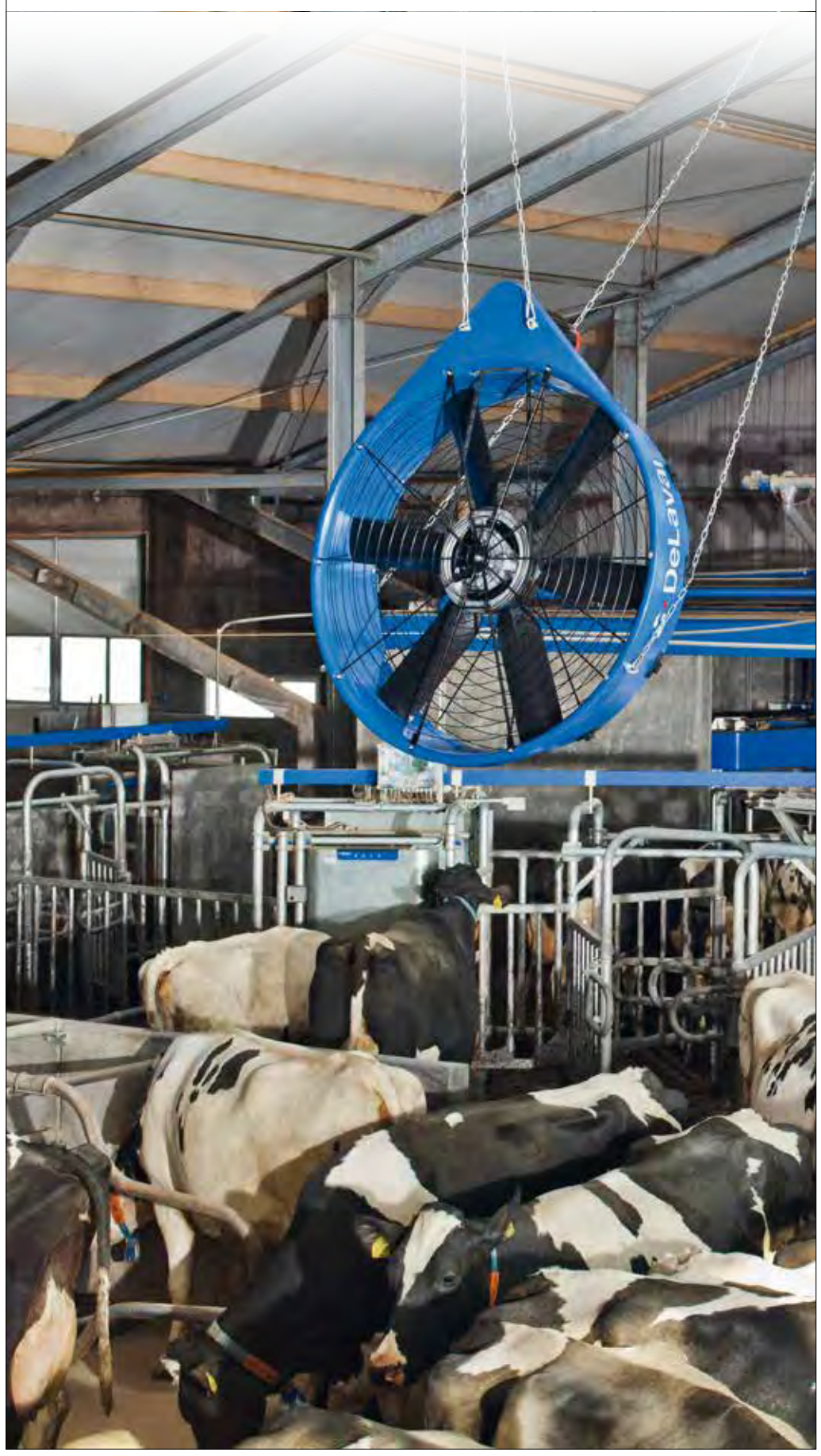
Kramp hat ein umfangreiches Angebot an **WARNSCHILDERN**. Sie können diese Schilder in Ihrer Werkstatt aufhängen oder an Ihrem Traktor anbringen. So sind alle am Arbeitsplatz sicher und Unfälle werden vermieden.

Werfen Sie auch einen Blick auf unser **BELEUCHTUNGSSORTIMENT**. Denn ein gut beleuchteter Traktor erhöht die Sicherheit im Straßenverkehr!

www.Kramp.com
THE K TEAM

DeLaval

Coolere Kühe geben mehr Milch - DeLaval Stallventilatoren DDF1200



Kaaft bei eisen Inserenten

DE LETZEBURGER BAUER

Organe hebdomadaire de la Centrale Paysanne

Rédaction:
Agrocenter, Mersch, 44, rue de la Gare

Adresse postale:
B. P. 48
L-7501 Mersch
Tél.: 32 64 64-480
Fax: 32 64 64-481
letzeburger.bauer@netdsl.lu

Impression:
Editpress, Esch-sur-Alzette

Annonce:
Der Auftraggeber haftet für den Inhalt seiner Anzeigen.

KLEINANZEIGEN-COUPON

De Letzeburger Bauer

Boîte Postale 48 • L-7501 MERSCH oder Fax: 32 64 64-481

Betriebsnummer: ..... Rubrik: .....
Name und Vorname .....
Adresse: .....

Text: .....

Tel.: ..... Erscheinungdatum: ... / ... / ...

Geschäftsanzeigen

ZU VERKAUFEN

Legehennen; **Masthähnchen**; **Enten**; **Gänse**, alle Impfungen vorhanden, Lieferung frei Haus, Agri-Poultry Masseler, Tel.: 621-27 17 56 oder 621-49 34 17.

Paille et **foin** en balle carrée et **maïs** épis broyé en boule, Tél.: 0032/49 52 70-304.

Gebrauchte **Leitplanken** & **Pfosten**, Lieferung in ganz Luxemburg möglich, Telefon: 0049-17 37 04 68 57.

Von Bauer zu Bauer

ZU KAUFEN GESUCHT

Suche **Melkanlage** und **Kühltechnik**, Tel.: 0049/171-40 80 310.

3-5 ha **Wiese**, **Weide** oder **Ackerland**, Kanton Redingen und Umgebung bevorzugt, Tel.: 621-16 67 51.

Buchenholz, Tel.: 99 48 50.

Treibwagen, Tel.: 691-99 82 65.

8-Loch **Felgen** mit guter Bereifung, am besten 17 Zoll, Tel.: 661-26 68 22.

Reifen 1400 x 20, für Güllefass, Tel.: 691-62 58 32.

Siebe für Claas Matador, Tel.: 621-62 86 07.

Kaufe **Stroh** in Rundballen, Tel.: 621-36 33 42.

Futterkartoffeln, Tel.: 621-19 31 88.

Heu, Tel.: 621-31 16 30.

ZU VERKAUFEN

Lebensmittel

Liefere auf Bestellung im ganzen Land, **Süß- und Sauerkirschen**; **Himbeeren**; rote und schwarze **Johannisbeeren**; **Brombeeren** und **Heidelbeeren**, Tel.: 74 84 45.

Futter

Ca. 100 Rundballen **Heu**, 155 cm Ø, von guter Qualität, Schnitt 2019, scheunengelagert, ideal für Pferde, Tel.: 621-19 46 04.

28 Quaderballen **Hee** vun 2019, Tel.: 621-14 25 16.

Heu in Rundballen, Tel.: 621-28 80 13.

Heu, **Stroh** und **Grummet** in Quaderballen, Nospelt, Tel.: 30 04 06 o- 661-55 34 33.

Viehmarkt

4 jonk **Geessebéck**, Tel.: 621-37 74 92.

Burenziegen, +/- 3 Monate, Tel.: 691-80 78 12.

Gebrauchtmaschinen

Traktor „David Brown" 990; **Körnergebläse** mit Rohren; **Getreidemühle**; **Getreidereiniger**; **Heuraufen**; **Elektromotor**, 12 PS, Tel.: 691-66 45 91.

Scheibenmäher „Kuhn" GMD 700, Arbeitsbreite 2,80 m, fahrbereit, 1.800 €; **Holzspalter** „Bugnot",14 t, angetrieben über Pumpe mit Zapfwelle, Aushubhöhe 1,15 m, neuwertig, 1.800 €; kleiner **Kipper**, 4 t, guter Zustand, niedrige Bauhöhe, 2.100 €, Tel.: 621-77 70 40.

4-rädriger **Gitterballenwagen**; **Viehanhänger** für 2 Stück Großvieh; 4-schar **Beetpflug**; 25 **Zinken** für Kuhn Großschwader; **Ersatzteile** für Welger Ballenschleuder, Tel.: 691-79 01 42.

Bottenzange mit Picken; **Pendelverteiler** für Güllefass „FTS"; **Milchtank** mit automatischer Spülung, 2.800 l, „Packo"; **Melkmaschine** mit allem Zubehör; Fischgräten **Melkstand** „Full-wood", 2 x 4, Tel.: 691-11 02 01.

Grubber „Rabe", AB 2,70 m, Doppelherzscharen, 6 neue Doppelherzscharen dabei, 4-balkig mit 12 Zinken, Tel.: 691-39 27 97.

Miststreuer „Kemper", 5,5 t, 2 liegende Walzen; **Bodenfräse** „Deutz-Fahr", 1, 80 m; **Mazoutpumpe**, 50 l, mit Schlauch und Pistole, Tel.: 691-37 76 74.

Drehpflug „Huard" 365, reparaturbedürftig; **Hammermühle** „Ley", Tel.: 621-65 58 98.

„VW" **Caddy**, 4 x 4, erste Hand, Modell 07/2015, 172.000 km, Tel.: 691-97 99 46.

„Boumatic" **Melkstand**, 2 x 8 Abnahme und frequenzgesteuerte Vakuumpumpe, Tel.: 621-64 01 57.

„Welger" **Bottenschleuder**; **Kraftfuttersilo**, 3 t; **Anhänger** mit Korntank, Tel.: 621-26 77 38.

Getreidesilo aus galvanisiertem Stahlblech, 96 cbm; **Gebläsemühle**, 10 PS mit Mischer, 4 PS und automatischer Steuerung; **Getreidegebläse** „Himel", 7,5 PS, mit Rohren; **Kälberfütterung für Weide; elektrischer Strohhäcksler**, 7,5 PS, für kleine Ballen, Tel.: 691-32 07 87.

Varia

Kaminholz, Tel.: 621-13 63 30.

6 Korden **Buchenbrennholz**, 33 oder 50 cm, 180 €/Korde, Tel.: 691-78 81 67.

Futtertrog aus Blech, 5 m, guter Zustand, 4 Jahre alt; **Futterautomat** (fir Stëpp) für ans Gitter zu hängen, +/- 65 l „CLK"; „Schmidt" **Schneeschild** mit Tuch oben, AB 2,30 m, guter Zustand, **Kommunalplatte**; **Rundballenraufe** ohne Dach für Schafe, Tel.: 691-52 93 46.

Frontmäher „Fella" FZ 300 mit Trommeln; „Vicon" **Trommelmäher**, 2,70 m; **Düngerstreuer** „Vicon", 1.000 l, Tel.: 99 43 07.

VERSCHIEDENES

Reparation/Restauration alter Traktoren, alle Marken, schnelle und saubere Arbeit, reise mit meinem Material überall in Lux. und Belgien oder Sie kommen in meine Werkstatt (Gaichel), Spezialist: Lanz, Steyr, Vierzon, Ursus, Porsche, Hatz, Güldner, Renault, IHC, JD, MF, usw., Tel.: 0032/496-03 50 51.

Vermiete **Lagerhalle**, +/- 250 qm, Nähe Vianden, Tel.: 691-45 06 16.

70 qm **Verbundsteine** (Beton), gratis, zum selbst entnehmen, Tel.: 23 62 07 29.

Mir strécken Decken an Mutzen fir Leprakranker an sichen dofir **gratis Woll**, Merci am Viraus, Tel.: 95 87 03, no 18 Auer.

ZU PACHTEN GESUCHT

Acker- und Grünland für Bioanbau, bevorzugt in den Kantonen Diekirch, Wiltz oder Redange, Tel.: 621-24 96 38.

hippoline

Ihr Partner fürs Internet

Ihr Reit- und Pferdesportjournal im Internet

Wir veröffentlichen Ihre Termine und Veranstaltungen

Ihre Werbung bei HIPPOline ab 100 Euro

HIPPOline sàrl 22, route de Reisdorf
L-6311 Beaufort
Fax: 86 91 19 E-Mail: lou@hippoline.lu

www.hippoline.lu + www.hippoline.de + www.hippoline.com + www.hippoline.net + www.hippoline.org + www.hippoline.eu

Wöchentlicher Marktbericht des Service d'Economie Rurale über den Schlachtviehmarkt [1]
an den luxemburgischen Schlachthöfen: Woche Nr. 25, vom 15. Jun. 2020 bis 21. Jun. 2020

Kategorie	Fleischigkeitsklasse	Anzahl	Durchschnittsgewicht (Kg/Tier)	Gesamt Schlachtgewicht (Kg)	Preis (€/Kg)[2] (brutto, ohne MwSt.)
Jungbullen (< 2 Jahre)	S	-	-	-	-
	E	1	527,8	527,8	-
	U	100	461,3	46 132,6	4,05
	R	44	409,3	18 010,6	3,72
	O	43	394,8	16 976,4	3,29
	P	-	-	-	-
	ohne Klasse	1	394,9	394,9	-
	Total	189	434,1	82 042,3	3,87
Bullen (>= 2 Jahre)	S	-	-	-	-
	E	-	-	-	-
	U	4	456,0	1 824,0	-
	R	7	415,5	2 908,5	3,53
	O	15	375,0	5 625,4	2,99
	P	-	-	-	-
	ohne Klasse	-	-	-	-
	Total	26	398,4	10 357,9	3,38
Ochsen	S	-	-	-	-
	E	-	-	-	-
	U	-	-	-	-
	R	13	404,0	5 251,4	3,82
	O	4	355,2	1 420,6	-
	P	-	-	-	-
	ohne Klasse	-	-	-	-
	Total	17	392,5	6 672,0	3,52
Kühe (>= 2 Jahre)	S	-	-	-	-
	E	1	511,6	511,6	-
	U	7	496,9	3 478,0	3,91
	R	81	377,0	30 540,3	3,71
	O	75	332,6	24 948,5	2,69
	P	10	252,8	2 528,3	2,08
	ohne Klasse	2	411,8	823,6	-
	Total	176	357,0	62 830,3	3,27
Färsen (< 2 Jahre)	S	-	-	-	-
	E	-	-	-	-
	U	14	377,2	5 281,5	4,27
	R	67	351,0	23 514,1	4,04
	O	18	326,7	5 880,9	2,74
	P	1	293,5	293,5	-
	ohne Klasse	4	273,4	1 093,5	-
	Total	104	346,8	36 063,4	3,87
Total Grossrinder	-	512	386,7	197 965,9	3,62
Kälber (0-8 Monate)	-	6	164,0	983,9	-
Jungrinder (8-12 M.)	-	12	220,8	2 649,1	-
Kälber & Jungrinder	-	18	201,8	3 633,0	-
Total Rinder	-	530	380,4	201 598,9	-
Schweine[1]	S (82,4 %)	1 164	97,9	113 956,7	1,747
in Klammern: Anteil einheimischer Tiere an Gesamtschlachtungen	E (92,4 %)	777	100,5	78 108,1	1,666
	U (96 %)	96	102,6	9 850,7	1,573
	R (90,9 %)	10	105,4	1 054,4	1,513
	O (100 %)	3	115,3	346,0	-
	P (0 %)	-	-	-	-
	ohne Klasse (37,5%)	3	83,7	251,0	-
	Total (86,4 %)	2 053	99,2	203 566,8	1,714
Sauen & Eber	-	1	203,6	203,6	-
Ferkel	(33,2 %)	127	23,0	2 923,1	2,189
Total Schweine	-	2 181	94,8	206 693,5	-
Lämmer	-	37	19,1	704,9	6,00

[1] Nur einheimische Tiere werden in dieser Statistik berücksichtigt
[2] Für die Berechnung der Durchschnittspreise pro Kategorie werden die während der Referenzperiode 2017 bis 2019 geschlachteten Mengen berücksichtigt

cialux s.à r.l.
15, rue du Golf • L-1638 Senningerberg
LËTZEBUERGER BAU-ENTREPRISE
KEEFT Bauland, Bauplaazen, Bauerenhäff fir Residenzen, Haiser, Bürogebaier, asw.
Bezuehlung beim notariellen Akt
Tel.: +352 691-50 12 34
+352 34 19 34
+352 42 51 25

KLEINANZEIGEN AN:
letzeburger.bauer@netdsl.lu

Klauenpflege
in modernen, hydr. Durchtreibeständen
Wolfgang Schopp
Dipl.-Klauenpfleger
Tel.: 0049-2642/6774
Handy: 0049-171/6405728
Internet: www.klauenpflege-schopp.de

LUXEMBURGISCHE GESELLSCHAFT SUCHT 1 ODER ZUM ABRISS BESTEHENDE 2 FÜR DIE ERRICHTUNG NEUER 3

Schnelle und zuverlässige Entscheidungen.

T. 621 299 126 WWW.CALTEUX.LU 1 Grundstücke 2 Objekte 3 Wohnanlagen

calteux PROMOTION IMMOBILIÈRE

Kaaft bei eisen Inserenten

agri-distribution WOLFF-WEYLAND
Landmaschinen | Motorgeräte | Forst- und Kommunaltechnik
AMAZONE

Wir haben den Dreh raus !

Da können sich andere eine SCHEIBE von abschneiden!

Arbeitsbreiten von 2,5 m bis 12 m, angebaut oder angehängt. Mit Schwenk- oder Mittelfahrwerk.

Je nach Bodenart kann zwischen 11 verschiedenen Nachlaufwalzen gewählt werden.

Die neuen Vorwerkzeuge!
Messerwalze
Crushboard
Strohstriegel
Radspurlockerer

Glatte, feingezackte oder grobgezackte Hohlscheiben für jeden Einsatzzweck.
460 mm 510 mm 510 mm 610 mm 610 mm

Eine starke Familie!

Agri-Distribution
14, Nidderpallenerstrooss
L-8551 Noerdange - Luxemburg
MADE IN LUXEMBOURG

Kontaktieren Sie uns ! 23637-213 / -205 / -208
Samstags geöffnet
Promodis

+352 236 37 200 www.wowey.eu info@wowey.eu /Agri-Distribution Wolff Weyland
Alain SCHLEICH +352 236 37 213 • François ANDRE +352 236 37 205 • Jérôme FABER +352 236 37 208

T´Charly´s oil
Tierfutter - direkt vom Erzeuger
Mariendistel - Presskuchen

Bio
✓ Pferd ✓ Katze
✓ Hund ✓ Kaninchen

Gut für die Leber.
Enthält natürliches Vitamin E und ist reich an natürlichen ungesättigten Fettsäuren.

oko.lu

Fütterungshinweis:
Sollte individuell Ihrem Tier angepasst werden.
Bitte fragen Sie Ihren Futterberater oder Tierarzt.

Hersteller: Goedert Tom
12B, rue Principale • L–8540 Ospern
Tel.: 621 66 48 76 • Tel.: 23 62 07 29 • Fax: 26 62 02 54

KLEINANZEIGEN AN:
letzeburger.bauer@netdsl.lu

De Lëtzeburger Bauer

Agrocenter Mersch
B.P. 48 • L-7501 Mersch

Tél.: 32 64 64-480 • Fax: 32 64 64-481
E-Mail: letzeburger.bauer@netdsl.lu
www.centralepaysanne.lu

Organe hebdomadaire de la Centrale Paysanne Luxembourgeoise

BEILAGE ZUR FOIRE AGRICOLE 2020

Foire Agricole einmal ganz anders

Keine Tierwettbewerbe, keine Shows, aber die virtuelle Ausgabe wird die Landwirtschaft ins Wohnzimmer holen

(hl).- Es hätte bei der 37. Ausgabe eigentlich eine normale Foire Agricole Ettelbruck werden sollen. Vielleicht wäre diesmal sogar die 40.000er-Marke bei der Besucherzahl geknackt worden – nach über 39.000 im Vorjahr. Doch es kam anders. Mit dem Lockdown und der Ausrufung des nationalen Notstands aufgrund der Covid-19 Pandemie beschloss der Veranstalter, die Stadt Ettelbrück, frühzeitig, die FAE 2020 abzusagen. Doch bald schon wurde die Idee geboren, den zahlreichen bereits angemeldeten Ausstellern eine Alternative anzubieten, nämlich eine Foire Agricole virtuelle, also eine rein digitale Ausgabe, ohne Stallgeruch, ohne Pferdearena, ohne Maschinenvorführungen und natürlich auch ohne Verkostungen. Diese sollte sich insbesondere an die breite Öffentlichkeit wenden. Die Aussteller, welche sich bis Mitte März angemeldet hatten, wurden deshalb bei einem Webinar Mitte Mai aufgerufen, den neuen digitalen Messeauftritt unter www.fae.lu mit Leben zu füllen. Zu diesem Zweck wurden in den vergangenen Tagen und Wochen von vielen Ausstellern in Eigenregie Texte zur Beschreibung der eigenen Aktivitäten, und zwar in drei Sprachen (Französisch, Deutsch, Englisch), unter Umständen auch virtuelle 360°-Rundgänge durch den Betrieb sowie Videos zur Eigenpräsentation erstellt bzw. gepostet. Es entstanden sogenannte „virtuelle Stände", wo der Aussteller ebenfalls Produkte bewerben und über LetzShop oder die Webseite www.fae.lu verkaufen kann.

Darüber hinaus gab es auch die Möglichkeit für Aussteller und langjährige Partner der FAE, Beiträge für das umfangreiche Rahmenprogramm zu leisten, welches am 3. und 4. Juli im Internet live verfolgt werden kann. In der Ettelbrücker Deichhalle wird von einem eigens eingerichteten Studio live berichtet, moderiert von zwei Moderatoren von RTL Radio (Marie Gales und Camille Ney). Das Resultat kann an den beiden genannten Tagen „vom Wohnzimmer aus" angesehen werden – und zwar jeweils von 10-19 Uhr. Flankiert wird der virtuelle Messeauftritt von Beiträgen in Sozialmedien sowie mehrerer Medienpartner. Post TV, Eltrona TV und facebook werden die FAE virtuelle integral wiedergeben, während RTL Radio, RTL Télé und Nordliicht TV sich auf einen Teil beschränken werden. Ankündigungen wird es auch auf mehreren Sozialmedien geben. Das Erstellen der umfangreichen interaktiven Web-Infrastruktur für die virtuelle Foire wird durch IP Luxembourg gewährleistet. Ein Vorteil der virtuellen FAE wird sicherlich darin bestehen, dass man auch die schöne Kulturlandschaft des Landes ins Bild setzen kann, die so gar nicht ins Bild der in TV-Beiträgen immer wieder favorisierten internationalen „Agrarwüsten" passen will.

Zahlreiche Aussteller auf der FAE virtuelle

Auch bei der FAE virtuelle ist das Angebot sehr breit gestreut. Viele Aussteller, insbesondere aus Luxemburg und der Großregion, präsentieren ihre Aktivitäten bzw. ihre Produkte und Dienstleistungen im Ausstellerbereich. Erwähnt seien die Bauernzentrale, die Landwirtschaftskammer, die heimischen Landmaschinenhändler, CONVIS und die Tierzuchtverbände, Luxlait, die Landmaschinenhändler, die Ackerbauschule und das Landwirtschaftsministerium.

Nur ein Bruchteil der Aussteller hatte schon im Vorfeld eigene Werbevideos zur Verfügung, die er posten konnte. Deshalb wurde vom Veranstalter angeboten, solche Videos professionell zu erstellen. Vier mobile Reportergruppen waren in den letzten Wochen bei Ausstellern im Einsatz, um Material für Videos zu drehen oder für virtuelle Rundgänge in Betrieben Bildmaterial zu erstellen.

Umgangreiches Programm der FAE virtuelle

Hinzu kommen viele Reportagen und Interviews zu den unterschiedlichsten Bereichen, die vom Reporterteam gemacht wurden bzw. werden. Diese sollen am 3. und 4. Juli im Studio abgespult werden. Die vier Reporterteams werden auch an diesen beiden Tagen landesweit noch permanent für Live-Reportagen im Einsatz sein. Doch die technische Kapazität hierfür ist begrenzt. Neben diesen «echten» Liveschaltungen werden deshalb zahlreiche Pre-Live-Beiträge (Interviews, Reportagen, Betriebsvideos) im FAE-Programm zu sehen sein. Dennoch bietet sich auch bei diesen Beiträgen die Möglichkeit der Interaktivität. Zuschauer im Internet können dann jeweils Fragen zum Beitrag stellen, welche von den Verantwortlichen beantwortet werden sollen. Der Zuschauer kann also ein wenig aktiv mitbestimmen, wie das Programm abläuft. Wegen der hohen Zahl an Beiträgen und der engen Taktung sind dem natürlich Grenzen gesetzt. Mit den virtuellen 360°-Rundgängen bietet sich dem Zuschauer die Möglichkeit, in Betriebe oder in bestimmte Teile eines Betriebs hineinzuschauen. Der virtuelle Rundgang ist so aufgebaut, dass an bestimmten Punkten ein Weiterklicken angeboten wird. Dort wird dann zum Beispiel ein Video zu einem bestimmten Teilaspekt der Produktion aufgerufen. Im Milchviehstall des Betriebs Leytem in Mamer kann zum Beispiel die Fütterung als Video aufgerufen werden.

Die Verantwortlichen seitens der Stadt Ettelbrück haben mehrere Medienpartner gewinnen können, um die Werbetrommel für die FAE virtuelle in der breiten Öffentlichkeit zu rühren. So laufen allein auf RTL Télé ab dem 28. Juni sieben Sendungen. Jeden Tag wird hierbei unter dem Motto "Talenter an der Landwirtschaft" ein anderer Beruf aus dem Agrarsektor vorgestellt. RTL Radio startet seine diesbezüglichen Aktivitäten, es handelt sich um insgesamt 31 Emissionen, am 29. Juni. Es soll auch ein RTL-Gewinnspiel mit einem Gesamtwert von 5.000 Euro zur FAE stattfinden. Facebook, post.tv (Canal 99) sowie eltrona.tv sorgen für eine weitere integrale Verbreitung des Angebots. Im Luxemburger Wort wird es insgesamt sechs Publi-Reportagen zur digitalen Foire Agricole virtuelle geben.

Rund 200 Einzelbeiträge am 3. und 4. Juli

Das eigentliche Kernprogramm der FAE virtuelle beginnt am Freitag kommender Woche um 10 Uhr mit den offiziellen Eröffnungsreden seitens des Landwirtschaftsministers und des Bürgermeisters der Stadt Ettelbrück. Es folgt in enger Taktung eine große Vielfalt von Reportagen, Interviews und weiteren interaktiven Angeboten, jeweils moderiert vom Team von RTL Radio. Geplant ist, alle drei bis fünf Minuten das Thema zu wechseln. So mancher etwas längere Film wird unter Umständen noch zweigeteilt. Langeweile sollte also keine aufkommen. Zielgruppe ist schließlich vor allem der heimische Konsument. Folgende Zahlen zum Kernprogramm seien genannt: 46 Filme, 68 Live-Interventionen, 70 Live-Videoschaltungen und über 15 virtuelle 360°-Rundgänge – alles in allem also rund 200 Einzelbeiträge. Wann genau diese Beiträge im einzelnen gesendet werden, stand bei Drucklegung dieser Beilage in vielen Fällen noch nicht fest. So manches war zu diesem Zeitpunkt noch in Bearbeitung. Die technischen Herausforderungen bei der Zusammenstellung der vielen Einzelbeiträge sind groß und es wird sicherlich noch so manche Überraschung am 3. und 4. Juli geben. Wenn es mit einer Liveschaltung von einem Ort irgendwo im Land nicht funktionieren sollte, muss improvisiert werden.

Die **Bauernzentrale** sowie die **Lëtzebuerger Bauerejugend** werden in Form von Filmen sowie gefilmten Interviews im Kernprogramm präsent sein und für ihre Positionen und Anliegen werben. Ein Video mit Marc Fisch soll am Freitag kurz vor 12.30 Uhr gesendet werden, das Pendant mit Jeff Schroeder kurz vor 11.30 Uhr.

Die **Landwirtschaftskammer** wird in Filmbeiträgen ihren Beratungsservice und dessen Aktivitäten vorstellen. Die von der Landwirtschaftskammer betreuten Herkunftslabels werden ebenfalls nicht zu kurz kommen (siehe unten).

Von der **Ackerbauschule** werden die verschiedenen Ausbildungsangebote vorgestellt. Zu diesem Zweck werden auch fünf Live-Interviews im Rahmenprogramm der FAE virtuelle gezeigt, wovon zwei im FAE-Studio in der Deichhalle und drei an mehreren LTA-Standorten aufgenommen werden, unter anderem auch auf den Bettendorfer Versuchsfeldern. Des Weiteren wurden zwei Reportagen gedreht, bei denen die Arbeit der LTA-Lehrer hervorgehoben wird. Bei einer weiteren Reportage wird die Ackerbauschule allgemein vorgestellt.

Das **Landwirtschaftsministerium** wird den Fokus auf ihre Sensibilisierungskampagnen legen, welche für den regionalen Bezug von Lebensmitteln und Saisonalität beim Einkaufen werben. Bereits im Vorfeld der digitalen Messe, am kommenden Donnerstag, wird ein Webinar zum Thema Bio-Aktionsplan angeboten. Geplant ist des Weiteren ein sogenannter Polit-Talk, bei dem sich Landwirtschaftsminister Romain Schneider am Freitag gegen 17 Uhr den live gestellten Fragen der Bürger stellen möchte.

Von **CONVIS** wurden eine Reihe von kurzen Videos organisiert, bei denen die Arbeiten und Dienstleistungen von CONVIS bei den Mitgliedsbetrieben im Vordergrund stehen. Darunter fallen auch Videos mit Züchtern im Milchvieh- und im Fleischviehbereich, die zum Teil bei CONVIS selbst gedreht wurden, welche aber unter die Verantwortung der jeweiligen Zuchtverbände fallen und entsprechend vorgestellt werden. Züchter erklären darin ihre Arbeit. Auch wird erläutert, nach welchen Kriterien ein Preisrichter ein Zuchttier bewerten würde. Geplant ist bei CONVIS des Weiteren eine Liveschaltung vom Grünland mit der Beraterin Dorothee Klöcker.

Verschiedene **Pferdezuchtvereine**, der Bereich des Freizeitreitens sowie die Vereinigung der heimischen **Kleintierzüchter** sind als FAE-Partner ebenfalls mit Videos und Livereportagen im Kernprogramm zu sehen.

Der **Landmaschinenhandel** ist unter anderem präsent mit 360°-Maschinenreportagen. Fünf Betriebe der

heimischen Vereinigung FEMAL werden hierzu 360°-Fotos von Maschinen auf ihrem Betrieb präsentieren. Weitergehende Informationen zu Maschinen können per Mausklick online erfragt werden.

Mit mehreren Filmen werden moderne landwirtschaftliche Maschinen in Szene gesetzt und unter anderem im Detail die Frage beantwortet, wie ein moderner Traktor gefahren wird.

Alex Mesenburg, der in den Vorjahren in den Ettelbrücker Deichwiesen die Maschinenvorführungen der heimischen Landmaschinenhändler moderiert hatte, ist diesmal Akteur in einem Video zum Thema «Heu machen». Aus der Windschutzscheibenperspektive werden alle Schritte der Heubereitung gezeigt und erklärt.

Breiten Raum wird die Werbung für die Qualitätsprodukte aus der heimischen Landwirtschaft einnehmen. Während des zweimonatigen Lockdowns im Frühjahr hatte sich gezeigt, dass viele Konsumenten hierzulande die heimische Landwirtschaft, welche plötzlich als systemrelevant galt, «entdeckten» bzw. wiederentdeckten. Viele Menschen, die zuvor die Kulturlandschaft fast nur noch aus der Windschutzscheibenperspektive wahrnahmen, erkannten plötzlich, was vor ihrer Haustüre produziert wird. Die Verkaufsstellen der Direktvermarkter wurden geradezu bestürmt, der Absatz von heimischen Produkten im Supermarkt erreichte ebenfalls ein nie zuvor gekanntes Niveau. Von diesem neuen Schwung erhofft man sich im heimischen Agrarsektor natürlich einen nachhaltigen Auftrieb beim Absatz der qualitativ hochwertigen Produkte.

So ist es nur verständlich, dass die Produzenten der heimischen Qualitätsprodukte im Fokus stehen. Deren Visibilität zu steigern, ist ein wichtiges Anliegen. Nachhaltigkeit, Rückverfolgbarkeit, Transparenz, Frische, Vertrauen und nicht zuletzt die gute Qualität sollen als Botschaften an die Konsumenten transportiert werden. So treten die von der Landwirtschaftskammer betreuten Herkunftslabels **Produit du terroir – Lëtzebuerger Rëndfleesch** und Produit du terroir – **Lëtzebuerger Gromperen** sowie Produit du terroir – **Lëtzebuerger Weess, Miel, Brout** in Erscheinung und es wird bei Live-Interventionen für diese wichtigen Labels geworben. Produit du terroir – Lëtzbuerger Rëndfleesch hat immer eine besondere Botschaft mit im Gepäck: Gerade für die öffentliche Restauration, aber auch für den Konsumenten, der daheim den Kochlöffel schwingt, wird für die weniger noblen Fleischteile geworben. Das gesamte Rind soll schließlich genutzt und valorisiert werden. Geworben wird für einen Menüplan, der genau dieses Ziel zum Inhalt hat. Ein entsprechendes Video wird im Rahmenprogramm zu sehen sein.

Sou schmaacht Lëtzebuerg ist einerseits eine Internet-Werbeplattform für heimische Qualitätsprodukte aus Landwirtschaft, Weinbau und Gartenbau und deren Produzenten, andererseits aber auch eine wichtige Sensibilisierungskampagne, um diese Produkte verstärkt in der Restauration zu platzieren. Gastronomen verpflichten sich, entsprechende Angebote zu machen, die Anbieter im Bereich der öffentlichen Restauration sind ebenfalls dazu aufgerufen, und dies hat bereits zu einem gestiegenen Absatz über diese Kanäle geführt. Dazu gehören natürlich auch Produkte mit dem Herkunftslabel Produit du terroir und dem staatlichen Qualitätslabel Marque nationale. 20 Videos wurden bzw. werden auf Betrieben erstellt, die unter Sou schmaacht Lëtzebuerg ihr Angebot an Qualitätsprodukten vorstellen. Diese werden im Programm der FAE ausgestrahlt.

In Zusammenarbeit von Sou schmaacht Lëtzebuerg, Marque nationale Schweinefleisch, Produit du terroir – Lëtzebuerger Rëndfleesch und Lëtzebuerger Landjugend a Jongbaueren werden aktuell Körbe mit Produkten aus der heimischen Produktion beworben, und zwar in drei Formaten: **Picknick Kuerf, Grillkëscht und Menu de Lux.** Diese können noch bis Donnerstag nächster Woche online bestellt werden. Beim Format Menu de Lux werden die Zutaten für ein Drei-Gänge-Menü für zwei Personen nebst einer detaillierten Beschreibung der Zubereitung geliefert. Gemäß der Maxime, die Rinderschlachtkörper maximal zu valorisieren, wurde von Marc Arend vom Restaurant Les Ecuries du Parc in Clervaux eine Rinderbeinscheibe für das Hauptgericht ausgewählt. Die Zubereitung dauert also entsprechend länger als beim üblichen „Kurzgebratenen". Speziell über die Grillkëscht wird von PDT Lëtzebuerger Rëndfleesch ein Video gezeigt.

Die Zusammenstellung der verschiedenen Körbe und Boxen sowie die gesamte Logistik übernimmt Lëtzebuerger Landjugend a Jongbaueren (LLJ). Am Samstag können diese an festgelegten Take away-Stationen abgeholt werden. Alternativ funktioniert für den nicht automobilen Kunden auch ein landesweiter Lieferservice. Marc Jacobs nennt als Zielmarken 600 Picknickkörbe, 600 Grillkisten und 300 Menu de Lux. Er merkt zu diesem Angebot an, dass man leider nicht alle Anbieter der ausgewählten heimischen Qualitätsprodukte bei dieser Aktion berücksichtigen kann. So sind es zum Beispiel nur vier Winzer, die mit ihren Weinen und Crémants zum Zuge kommen.

LLJ ist auch verantwortlich für die Sensibilisierungskampagne unter dem Stichwort **Fro de Bauer**. Unter diese Rubrik fallen mehrere Beiträge im Rahmenprogramm, mit denen man eine große Bandbreite des Agrarsektors abdecken will, also nicht nur die landwirtschaftliche Produktion selbst, sondern auch den vor- und den nachgelagerten Bereich. Virtuelle Rundgänge mit 360°-Aufnahmen, zusätzlichen erklärenden Videos sowie ein Quiz für Kinder sind hier im Angebot. Nach der offiziellen Eröffnung am Freitag morgen folgt zum Beispiel der Beitrag „Wéi wunnen Kéih", bei dem Lisa Jacqué durch einen Milchviehbetrieb führt und erklärt, wie aus Gras Milch wird.

Luxlait wird unter dem Stichwort "Wee vun der Mëllech" einen 360°-Rundgang zeigen, wo die gesamte Produktionskette – vom Milchviehstall bis zur Auslieferung der Milchprodukte – gezeigt wird. Es ist ein Video zu sehen, wo der weitere Weg der Milch bis hin zur Auslieferung in den Supermarkt präsentiert wird. Weitere Beiträge der Genossenschaftsmolkerei sind mehrere Interviews mit Präsident Marc Reiners, und zwar zur Philosophie der Genossenschaft (voraussichtlich am 3. Juli um 14 Uhr) sowie zu QPL – Qualification de la production laitière (voraussichtlich am 4. Juli um 12 Uhr).

Zu den expandierenden Bereichen der heimischen Agrarproduktion zählt die Labelproduktion **Lëtzebuerger Poulet**. Von der entsprechenden Vereinigung mit fünf Betrieben wird ein Film präsentiert. Deren Ziel ist es, die Produktion in absehbarer Zeit mindestens zu verdoppeln.

Die Pflanzkartoffelerzeuger von **Synplants** werben ebenfalls mit ihrer hochmodernen Produktion. Die vollautomatische Sinteranlage wird in einem Video im Einsatz gezeigt.

Wer am 3. und 4. Juli keine Zeit finden sollte, das Programm mitzuverfolgen, wird dies bis Ende des Jahres nachholen können. Solange soll das Angebot der FAE virtuelle nämlich online bleiben. Die Videos sowie das ganze sonstige Material, das eigens erstellt wurde, können von den Ausstellern nach der FAE virtuelle für eigene Zwecke weiterverwendet werden.

3 Fragen an Michel Santer zur FAE virtuelle

Michel, was hat euch als Veranstalter dazu bewegt, eine virtuelle Foire Agricole zu veranstalten?

Der Hauptgrund ist wohl, dass die Foire Agricole alljährlich ein großes Rendezvous der Landwirtschaft ist und wir es schade gefunden hätten, wenn es ersatzlos gestrichen worden wäre. Ein weiterer wichtiger Grund war, dass wir den Ausstellern eine Plattform anbieten wollten, um sich zeigen zu können.

Bei der normalen FAE sind jedes Jahr viele Schulklassen zu sehen. Sollen Schulkinder auch diesmal gezielt angesprochen werden?

Schulkinder werden diesmal über Fro de Bauer gezielt eingebunden. Es gibt virtuelle Rundgänge durch Betriebe und auch gezielte Antworten auf Fragen, wenn die Kinder auf das entsprechende Symbol klicken. Alle Programmpunkte für Kinder sind auf www.fae.lu mit Extrasymbolen gekennzeichnet.

Erhofft man sich von Veranstalterseite, mit der FAE virtuelle neue Zielgruppen zu erreichen?

Hierfür gibt es eigentlich keine Extraaktionen. Aber mit dem mehrsprachigen Auftritt erreicht man vielleicht Menschen aus der englischsprachigen Gemeinschaft des Landes, auch Leute, die nur begrenzte Zeit hier im Land sind.

Wie es früher war und wie es nächstes Jahr hoffentlich wieder sein wird

Die FAE sowie die Vorgängerveranstaltungen unter anderem Namen hatten auch in früheren Zeiten schon so manche Höhen und Tiefen erlebt. Vor knapp 20 Jahren musste die FAE direkt mehrfach abgesagt werden, einmal wegen der hierzulande grassierenden Klassischen Schweinepest und einmal wegen der Gefahr der Maul- und Klauenseuche, wobei das Seuchengeschehen damals glücklicherweise auf die Britischen Inseln beschränkt blieb.

Ende Mai 1883 gab es hierzulande die erste landwirtschaftliche Ausstellung, die damals (und noch viele weitere Male) auf einen Tag beschränkt blieb. Das sollte sich erst 1968 ändern, als aus der Tagesausstellung die Journées Agricoles wurden.

1983 wurden 100 Jahre Ackerbauschule gefeiert. Dies war gleichzeitig das erste Jahr, wo die Stadt Ettelbrück Organisator der FAE war. Die Messe in den Ettelbrücker Deichwiesen stellte in den vergangenen 20 Jahren immer wieder neue Besucherrekorde auf und auch die Zahl der Aussteller stieg weiter an. 2013 feierte die FAE ihr 30-jähriges Jubiläum. Damals kamen über 34.000 zahlende Besucher in die Deichwiesen. Die darauffolgende 31. Ausgabe endete auf ihre Weise fulminant. Ein verheerendes Unwetter zog über das Messegelände und hinterließ eine Spur der Verwüstung. Glücklicherweise waren die meisten Besucher schon nicht mehr vor Ort und es gab nur mehrere Verletzte, aber keine Toten zu beklagen.

Bei der letztjährigen 36. Ausgabe wurde mit über 39.000 Besuchern abermals ein neuer Rekord registriert. Die Centrale Paysanne feierte 2019 in einem eigens eingerichteten Zelt ihr 75-jähriges Bestehen (siehe Fotos auf der nächsten Seite. Dieses bot die Möglichkeit, die weniger fachkundigen Gäste über die heimische Landwirtschaft sowie diverse Agrarthemen zu informieren. Am Sonntag lud die Bauernzentrale zu einem offiziellen Empfang. Eine große Zahl von Mitgliedern und Ehrengästen wohnte dieser Feierlichkeit bei. Nach einer kurzen Ansprache von Präsident Marc Fisch ging der ehemalige Generalsekretär Lucien Haller auf die bewegte Geschichte der Bauernzentrale ein.

Es gab bei der 36. Ausgabe noch einen weiteren Jubilar. Die Genossenschaftsmolkerei Luxlait feierte ihr 125-jähriges Bestehen. Luxlait hatte aus diesem Anlass zusätzlich eine Ausstellung über historisches Material aus dem Molkereiwesen auf die Beine gestellt. Am Sonntag wurde im Rahmen einer feierlichen Zeremonie der Geburtstagskuchen von Landwirtschaftsminister Romain Schneider und Luxlait-Präsident Marc Reiners angeschnitten. Marc Reiners ging in seiner Ansprache auf die Geschichte der Luxlait ein.

Eine weitere Besonderheit waren letztes Jahr in den Ettelbrücker Deichwiesen die 13. Internationalen Grünlandtage der Großregion, wobei sich deren Aussteller auf der linken Alzetteseite ausgebreitet hatten. Dort wurden die Eröffnungsreden gehalten. Die feierliche Eröffnung endete mit einem Empfang im Pavillon der Bauernzentrale.

Bei der diesjährigen Ausgabe wird alles anders sein. Die Bauernzentrale und ihre Jugendorganisation LBJ präsentieren sich mit je einem Interview, das im Kernprogramm zu sehen sein wird.

Alle bisherigen landwirtschaftlichen Ausstellungen hatten eines gemeinsam. Sie stellten das zentrale Schaufenster der heimischen Landwirtschaft dar. Aber heute gilt mehr denn je, dass die Landwirtschaft mit all ihren Facetten nach außen gezeigt werden muss, dass auch gezeigt werden muss, wofür die Landwirtschaft steht, was sie an Leistungen erbringt, welche vielfältigen Qualitätsprodukte sie erzeugt, dass sie für eine lokale, nachhaltige, transparente Produktion steht, ebenso für Frische und hohe Qualität. Und nicht zuletzt muss immer wieder daran erinnert werden, dass die schöne und vielfältige Kulturlandschaft durch Bauernhand entstanden ist und ohne die alljährliche Pflege seitens der Landwirtschaft wieder verschwinden würde.

Bilder 125 Jahre Luxlait.

Bilder von den 13. Internationalen Grünlandtagen der Großregion (IGLT).

Die Bauernzentrale bei der virtuellen Foire Agricole am 3. und 4. Juli in Ettelbrück

Wie alljährlich wird die Bauernzentrale auch dieses Jahr an der Foire Agricole teilnehmen – nur halt mal in einer ganz anderen Form – einer virtuellen Form, so wie alle anderen Aussteller, so wie die gesamte Landwirtschaftsmesse.

Die Bauernzentrale und ihre Dienstleistungen

Zum einen wird die Bauernzentrale in einem **kurzen Video-Clip** sich und ihre Dienstleistungen vorstellen:

- Die Bauernzentrale, seit mehr als 75 Jahren die Berufsorganisation der Bauern, Winzer und Gärtner, mit dem SAF als Vertretung der Landwirtinnen und dem SJ-Lëtzebuerger Bauerejugend als Vertretung der Junglandwirte.
- Die Dienstleistungen der Bauernzentrale in den Gesellschaften DELPA und Centrale Paysanne Services.
  - Die Buchführungsstelle – ökonomische und steuerliche Buchführung – inklusive Dienstleistungen in den Bereichen Lohnberechnung, Abwicklung der diesbezüglichen Formalitäten, Mehrwertsteuererklärung, ...
  - Beratung bei Investitionen, bei der Betriebsübernahme, Flächenantrag, ..., juristische Beratung und Beratung zu allgemeinen Fragen.
  - De Letzeburger Bauer
  - Die Versuchsfelder in Bettendorf in Zusammenarbeit mit dem LTA.

Der Video-Clip kann jederzeit auf der Internetseite der Foire Agricole (www.fae.lu) angeklickt werden.

Stellungnahme zu aktuellen Themen

Zum anderen gehen Bauernzentrale und Service Jeunesse – Lëtzebuerger Bauerejugend in **zwei Videos auf aktuelle Themen**, die die Landwirtschaft beschäftigen, ein.

Welche Lehren oder Schlussfolgerungen kann man aus Sicht der Landwirtschaft aus der COVID-19 Pandemie ziehen? Es ist dies eine der Fragen, zu der Präsident Marc Fisch in einem Interview mit Camille Ney Stellung bezieht, derweil Vize-Präsident Christian Wester sich mit der Frage auseinandersetzt, ob denn nun die Agrarpolitik den Steuerzahler zuviel kostet oder doch letztlich überhaupt nicht zu teuer ist.

Die Lëtzebuerger Bauerejugend beschäftigt sich ihrerseits mit dem brandaktuellen Thema der Digitalisierung in der Landwirtschaft. Digitale Techniken gehen unbestreitbar mit wesentlichen Vorteilen nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch für die Umwelt und den Klimaschutz einher. Allerdings müssen diesbezüglich noch wichtige Fragen angegangen werden, wobei die Politik in der Pflicht steht, diese neuen Technologien, die doch sehr kostenaufwändig sind, sehr viel stärker als bislang zu fördern und mitzuhelfen, sie den Betrieben zugänglich zu machen.

Diese Videos werden voraussichtlich am Freitag, den 3. Juli ausgestrahlt – laut Informationen bei Drucklegung kurz vor 11.30 Uhr (Lëtzebuerger Bauerejugend – Jeff Schroeder) und kurz vor 12.30 Uhr (Centrale Paysanne – Marc Fisch).

Live aus der Deichhalle in Ettelbrück

An 3. und 4. Juli werden eine Reihe von Live-Interviews aus der Deichhalle in Ettelbrück ausgestrahlt. Vertreter der Bauernzentrale werden zugegen sein, um Stellung zu dem einen oder anderen Thema, auch zu kritischen Fragen zu beziehen.

Die Bauernzentrale lädt alle Mitglieder und Interessenten ein, der Foire Agricole einen virtuellen Besuch abzustatten.

Weitere Infos zur FAE virtuelle werden, sobald sie verfügbar sind, zeitnah auf www.centralepaysanne.lu veröffentlicht

In einem gefilmten Interview geht Präsident Marc Fisch unter anderem auf die großen Herausforderungen ein, mit denen sich der Agrarsektor heute konfrontiert sieht.

Bild von der letztjährigen FAE im Pavillon der Bauernzentrale.

Pressekonferenz zur virtuellen Foire Agricole

Am gestrigen Donnerstag fand eine Pressekonferenz zur FAE virtuelle in Form eines Webinars statt, welches aus der Deichhalle übertragen wurde. Bürgermeister Jean-Paul Schaaf, Schöffe Bob Steichen, Landwirtschaftsminister Romain Schneider und LTA-Direktor Tom Delles steuerten ihre Grußworte bei. Der Landwirtschaftsminister lobte die Organisatoren für ihre rasche und mutige Entscheidung, eine solche virtuelle Foire Agricole als Alternative für die wegen der Corona-Pandemie abgesagte FAE zu organisieren und hierbei Neuland betreten haben.

Jeff Boonen und Michel Santer vom Organisationsteam kamen im Schnelldurchgang auf das umfassende Programm zu sprechen. Die beiden gingen hierbei unter anderem auf die Ausstrahlungen im Vorfeld der digitalen Messe ein (siehe Beitrag auf der ersten Beilagenseite) und wiesen insbesondere auf den Kern der FAE virtuelle hin, die zahlreichen Ausstrahlungen am 3. und 4. Juli. Auf die Bedürfnisse der Schulkinder will man insbesondere am Freitag vormittag eingehen, also direkt nach der offiziellen Eröffnung. Entsprechende kindgerechte und zugleich praxisnahe Beiträge werden von Fro de Bauer beigesteuert, eine Initiative von Lëtzebuerger Landjugend a Jongbaueren (LLJ).

Ein weiterer Schwerpunkt besteht im Bio-Aktionsplan, der bereits im Vorfeld bei einem Webinar vorgestellt und noch einmal im Programm an den beiden genannten Tagen thematisiert wird.

25 Jahre Ourdaller Produkte

Der dritte Schwerpunkt ist das 25-jährige Jubiläum der Ourdaller Produkte. Eine kleine, experimentierfreudige Erzeugergemeinschaft mit Sitz in Kalborn hat sich in den letzten 25 Jahren immer wieder neu erfunden und ihre Produktvielfalt immer mehr vergrößert. Sie produziert nach wie vor auf handwerkliche Art in eigenen Werkstätten eine große Bandbreite an hochwertigen Buchweizenprodukten, kaltgepressten Speiseölen, verschiedene Senf- und Biersorten, Körner und Honig. Diese Bauereninitiativ fir d'Eislek an den Naturpark Our (das Kürzel BEO ist etwas griffiger) ist nicht nur für die Produktion, sondern gleichzeitig auch für den Vertrieb der regionalen „Ourdaller" Produkte verantwortlich. Sie wirbt mit den Stichworten Transparenz, Rückverfolgbarkeit und Qualität. Und sie wirbt seit jeher erfolgreich. Nicht zuletzt ist die BEO ein Vorreiter bei der Diversifizierung der landwirtschaftlichen Produktion.

Auf ihrer Webseite www.beo.lu kann man auch zahlreiche Rezepte von Jeannot Spanier und Ronny Thill (vom Lycée Technique Hôtelier Alexis Heck, Diekirch) aufrufen und Vorspeisen, Hauptgerichte und Desserts nachkochen, bei denen Ourdaller Produkte Verwendung finden.

Was man als Zuschauer diesmal nicht live erleben kann!

Die Wettbewerbe bei Rindern und Pferden sowie die Pferdeshows ziehen in den Ettelbrücker Deichwiesen immer viele Zuschauer an.

Auch die live kommentierten Maschinenvorführungen kommen immer gut an.

Nicht zuletzt ist die reale FAE auch immer ein Ort, wo man bei guter Stimmung und nach Herzenslust Gutes aus heimischen Landen probieren kann.

Große “JUNO” - Aktion bis zum **18.09.2020**
bei Ihrem Lely Center Urspelt

LELY JUNO FUTTERSCHIEBER

Regelmäßiges Futteranschieben fördert nicht nur die Produktion, sondern wirkt sich auch noch positiv auf die Fruchtbarkeit und die Tiergesundheit aus. Im Juno finden Sie Ihren zuverlässigen Partner, der diese Aufgabe am kostengünstigsten 24/24 Stunden am Tag übernimmt.

Intelligentes Füttern zahlt sich aus!

Sie sind interessiert am Kauf eines Junos, oder möchten mehr über die Aktion erfahren? Dann kontaktieren Sie Ihr Lely Center Urspelt!

Lely Center Urspelt
www.lely.lu

Tel.: + 352 26 91 34 40
E-mail: info@lely.lu

Kaaft bei eisen Inserenten

CONVIS
ÄR LANDWIRTSCHAFTLECH GENOSSENSCHAFT

PRO CONVIS

www.convis.lu

Anders als in den vorherigen Jahren wird die Foire Agricole eine virtuelle Veranstaltung sein. Wir stellen unsere Rinderzucht und Tierproduktion in Luxemburg anhand kurzer Videobeiträge vor. Besuchen Sie uns unter www.fae.lu

FOIRE AGRICOLE 3. - 5. JULI 2020 ETTELBRUCK

Einzelne Programmteile von CONVIS zur Foire Agricole finden dennoch statt:

Sperma-Aktion

Unser Sommerangebot zu Ihrem Vorteil. Die Sperma-Aktion findet auch dieses Jahr in den Monaten Juni und Juli statt. Verpassen Sie also nicht die Gelegenheit. Neue Spitzenvererber zu sehr günstigen Preisen und ein Sonderrabatt auf alle unsere Milchrinder-Bullen aus dem Programm. Mehr Informationen finden Sie unter www.convis.lu

CHECKMATE-Tochter Ukarina

ARINO RED-Tochter Elfa

Fleischrinder Elite-Auktion

Die 13. Fleischrinder Elite-Auktion ist abgesagt. Die vorselektierten Tiere der Elite-Auktion werden jetzt zum freien Verkauf angeboten. Mehr Informationen finden Sie unter www.convis.lu

Paco (Halloween RRE VS x Bandit MN RRE VS)
Z.u.B.: Pol Nothumb

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.convis.lu | www.fae.lu
Facebook: CONVIS und Fleischrinder aus Luxemburg

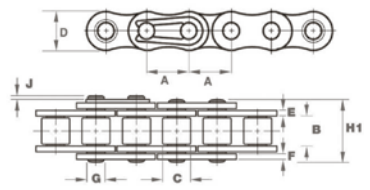
Centrale Paysanne Luxembourgeoise

Bei der digitalen FAE werden wir unsere Tätigkeiten und Dienstleistungen auf www.fae.lu vorstellen.

Im Programm am 3. und 4. Juli gibt es zudem zwei Videobeiträge (Centrale Paysanne und Lëtzebuerger Bauerejugend) und zwei Live-schaltungen.

00352 710 286

REXNORD

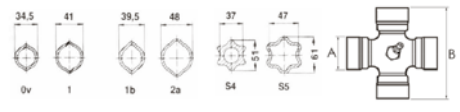

Antriebsketten und Schlösser ab Lager sofort erhältlich.

Reifen und Schläuche für Heumaschinen ab Lager verfügbar. Abbildung passend zu Kuhn 220x50x6

Messerhalter, Klingen, und Klingenschrauben für mehrere Fabrikate im Programm

Heuwender und Schwaderzinken mehrerer Fabrikate verfügbar.

WALTERSCHEID


Walterscheid Gelenkwellen und Profilrohre in verschiedenen Ausführungen ständig vorrätig, sowie Ersatzteile zu **Bondioli&Pavesi** Zapfwellen ab Lager Biwer lieferbar.

LUX SOEURS S.à r.l.
L-6833 **BIWER**
80a, Haaptstrooss

ALLES FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

AGROTEL®

Curtains & Tore aller Art

Arntjen

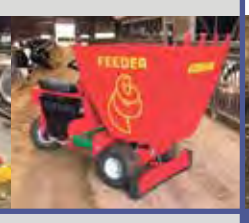
Curtains & Stalleinrichtungen

Agritubel

Komplettes Programm für Kuh-, Kälber- und Mutterkuhstall

BOBMAN
MADE BY JYDELAND

Spalten abschieben, Hochbox kehren & einstreuen in einem Gang

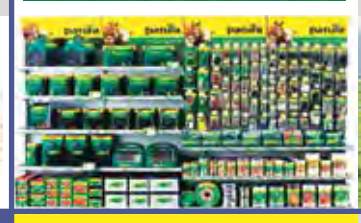


Prinzing
MASCHINENBAU

Schieberanlagen & Spaltenroboter

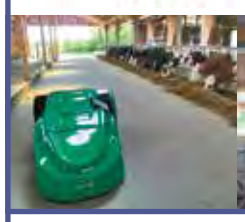
patura
www.patura.com

Komplettes Weidezaunprogramm, Tränken & Einrichtungen



WASSERBAUER
FÜTTERUNGSSYSTEME

Futterbeischieber Einstreuer Fütterungsroboter



MELK ZENTER

4a, rue de l'école
L-7410 Angelsberg

Tel.: 00352 / 32 06 31
Fax: 00352 / 32 58 71

email: melk@pt.lu

Für alle Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung!

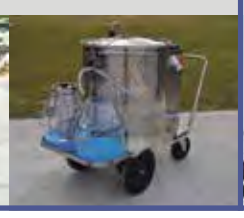
Komplette Elektro- & Wasser-installationen

BouMatic

Fischgräte, steile Fischgräte, Side by Side, Karussell & neuer Melkroboter

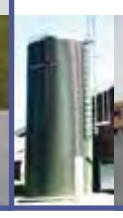
Holm & Laue

Alles für die gesunde und wirtschaftliche Kälberaufzucht



MUELLER

O-Modell, P-Modell & Silotank



VREHEN SARL

13A, ZAC Klengbousbierg L-7795 Bissen
Tel.: +352 32 96 72 Fax: +352 32 56 52
email: vrehen@pt.lu www.vrehen.lu

EUROP
Pumpen-, Anlagen- und Systemtechnik GmbH

alle Produkte für:
-Gülletechnik,
-Biogastechnik,
-Abwassertechnik

CELLI

Leistung - Robustheit
Komfort - Vielseitigkeit

Bobcat

Dies ist die DNA des Branchenführers im Bau von Kompaktmaschinen und spiegelt sich in jeder einzelnen seiner Maschinen wider. Mit seiner mehr als 50-jährigen Erfahrung hat Bobcat nur ein Ziel:

Ihre Arbeit noch **zeiteinsparender** und **effizienter** zu gestalten!

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Dann kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wir beraten Sie gerne!

ATELIER noé
Duärrefstrooss 32 L-9780 Wincrange
Tel: +352 949045
info@anoe.lu
www.anoe.lu
Atelier Noe

Industriehalle in Cruchten

Halle in einer Grünzone

Wir führen folgende Arbeiten für Sie aus:

- *Detailplanung des Bauvorhabens*
- *Erd- und Abrissarbeiten*
- *Betonarbeiten (Güllekeller, Stützwände, Fahrsilos)*
- *Lager-, Weinlagerhallen*
- *Dacherneuerungen*
- *Umbau- und Renovationsarbeiten*
- *Bau von Güllelagern (Runde Ortbetonlager)*

KERGER
CONSTRUCTIONS
BATIMENTS AGRICOLES ET INDUSTRIELS
ALLES aus einer Hand
• ERD- UND ABRISSARBEITEN • BETONARBEITEN
• HALLENBAU (eigene Produktion in Bissen)
12, z.a.c. Klengbousbierg I L-7795 BISSEN I www.kerger.lu I E-Mail: direction@kerger.lu
Tel. 23 63 00 17 I Fax: 23 63 90 80

MASSEY FERGUSON
MAXIMALE EFFIZIENZ IN KOMPROMISSLOSER QUALITÄT

AGCO FINANCE
z.B. 36 Monate mit 0% Zinsen

MASSEY FERGUSON

175 PS | MF 7715 S
Dyna-6 Essential

Preis inklusive Anmeldung:
74.900€ ohne MwSt.

- Motor AGCO-Power, 6 Zylinder, 6.6 Liter Hubraum
- Automatikgetriebe Dyna-6, 24/24, AutoDrive, ECO-Modus
- PowerControl, LoadSensing, 110 l/min, 3 DW
- Automatische Anhängerkupplung & PitonFix
- Druckluftbremsen, Bereifung 540/65R38 & 440/65R28
- Fahrersitz luftgefedert, Klimaanlage, 16 Arbeitsscheinwerfer

95 PS | MF 5709
Dyna-4 Essential

Preis inklusive Anmeldung:
46.900€ ohne MwSt.

- AGCO-Power Motor, 3.3 Liter Hubraum
- Automatikgetriebe Dyna-4, 16/16, 40 km/h
- PowerControl Wendeschaltung
- Hydraulische Anhängerbremse
- Schnell höhenverstellbares Zugmaul
- Bereifung: 420/85R34 & 380/85R24
- Piton Fix, Zusatzscheinwerfer

Abbildungen können vom Angebot abweichen.

AGRICOM COLMAR-BERG
3, rue François Krack
L-7737 Colmar-Berg

Bob WEILER | M 621 142 738
Claude WANTZ | M 621 140 882
www.de-verband.com

MECAN FISCHBACH
3, Gialle Wee
L-9749 Fischbach/Clervaux

Marco SCHRÖDER | M 621 184 314
www.de-verband.com

DE VERBAND TECHNIK

VOLLAUTOMATISCH BALLEN WICKELN – NUR MIT TANCO!
Eine der angesehensten Marken in der Agrarwelt bietet seinen Kunden modernste Technik rund um das Thema Ballenwickeln.

Mehr unter www.tanco.global
Tel.: 00352 284 80 284 1
www.se-eh.com

TANCO SERVATIUS & EHLENZ

DE LETZEBURGER BAUER

Organe hebdomadaire de la Centrale Paysanne

Rédaction:
Agrocenter, Mersch, 44, rue de la Gare

Adresse postale:
B. P. 48
L-7501 Mersch
Tél.: 32 64 64-480
Fax: 32 64 64-481
letzeburger.bauer@netdsl.lu

Impression:
Editpress, Esch-sur-Alzette

Annonce:
Der Auftraggeber haftet für den Inhalt seiner Anzeigen.

STOPPELBEARBEITUNG
ERSCHEINT IN VÖLLIG NEUEM LICHT DURCH SEITENZUGFREIES ARBEITEN. **RUBIN 10**

Mit der **Rubin 10** treffen Sie eine sehr gute Wahl, wenn es um flache und ganzflächige Stoppelbearbeitung geht. Durch die neue symmetrische Scheibenaufteilung leistet er eine intensive und homogene Vermischung von organischer Masse und Boden – selbst bei hohen Arbeitsgeschwindigkeiten! Überzeugen Sie sich zudem von vielen weiteren Vorzügen.

- Komfortverstellung von Prall- und Nivellierstriegel für eine optimale Einmischung und Einebnung von Boden und Bewuchs
- Neues Aufsattelradkonzept bei Anbaugeräten ermöglicht den Einsatz schwerer Walzen und sorgt für ein sicheres Fahrverhalten auf Straße und Acker
- Symmetrische Scheibenaufteilung für seitenzugfreies Arbeiten mit maximaler Kraftstoffeinsparung
- DuraMaxx Scheiben mit höherer Härte und größerem Durchmesser sorgen für höhere Stand- und längere Einsatzzeiten

lemken.com

LEMKEN
The Agrovision Company

Tel.: 00352 284 80 284 1
www.se-eh.com

SERVATIUS & EHLENZ

KLEIN-ANZEIGEN AN:

letzeburger.bauer@netdsl.lu

NORDPARTS
FLUID SOLUTIONS AND WORKSHOP EQUIPMENTS

VIGOR Werkstattwagen 219-teilig

SOLANGE DER VORRAT REICHT

Schraubendreher- und Zangen-Satz, 20-teilig

Doppel-Ringschlüssel und Ring-Maulschlüssel-Satz, 27-teilig

Steckschlüssel-Satz, 172-teilig

REF.: 600909 0100-A
582,66€ TTC
498,00€ HTVA

Umweltschrank
1950 x 930 x 500mm mit 4 Auffangwannen

REF.: CP8921315
410,00€ TTC
350,43€ HTVA

Drilldoktor 750x
Bohrer- Schleifgerät 2,5 - 19mm

REF.: DRILLDOCTOR750X
292,10€ TTC
249,66€ HTVA

CastoARC 180
Elektroden-Schweißgerät

REF.: CASTOLIN798301
413,19€ TTC
353,15€ HTVA

PIUSI CUBE MC
Smart Diesel-Pumpe 70L/MIN

SELF SERVICE MANAGEMENT

REF.: CUBE70MC50UT
1740,26€ TTC
1487,40€ HTVA

KRÄNZLE RP-1000 therm
200bar 16l/min

REF.: KR468001
4201,36€ TTC
3590,91€ HTVA

Palettenregal
Grundregal 3000x8444x1100mm
3 Ebenen max. Palettengewicht 610kg

REF.: SLT46800
979,51€ TTC
837,19€ HTVA

Dieseltanks
1200L - 7300L

Weitere Größen und Maßanfertigungen auf Anfrage

REF.: 1200L
ab 1466,40€ TTC
1253,33€ HTVA

Kompressor mobil
270L Tank 798 l/min Ansaugleistung

REF.: KM30798270
1309,23€ TTC
1119,00€ HTVA

gültig bis 31.08.2020

Nordparts S.à r.l : 6, route d'Arlon **:** L-9180 Oberfeulen **:** Tel.: +352 81 93 30 - 1 **:** Fax: +352 81 94 44 **:** E-mail: info@nordparts.lu **:** Internet: www.nordparts.lu

HOGEMAT

FAI Foire Agricole zu Imbringen

vum 3. bis 5. Juli vun 10-17 Auer

Maschinnen sinn an der Wiss vun Amber Richtung Blaaschent ausgestallt

Et gëllen déi vum Staat virgeschriwwen Reegelen wéinst dem Covid-19

Speziell Präisser op Ausstellungs-maschinnen

ARBOS · TALEX · AGRO MASZ · MF METAL-FACH · MANDAM · Rolmako · INTER-TECH Maszyny rolnicze · TEHNOS www.tehnos-mulcher.ch

Imbringen / Tel.: +352 691 83 83 58 HOGEMAT

V451R UND V461R

LEISTUNGSSTARK UND HOCHBELASTBAR

Die neuen Ballenpressen V451R und V461R zeichnen sich durch ihre beeindruckende Leistung bei allen Fruchtarten aus. Die verstärkte Konstruktion verspricht eine lange Lebensdauer über viele Jahre. Die Ballenpressen eignen sich für das Pressen von mehr als 30 Tonnen Stroh pro Stunde mit außerordentlich hoher Dichte und hohem Nährwert: Premium-Spezifikationen bedeuten Premium-Effizienz. Vereinbaren Sie einen Vorführtermin mit Ihrem Vertriebspartner!

JETZT TESTEN !

Alle Modelle sofort ab Lager verfügbar!
Finanzierung möglich

JOHN DEERE

NOTHING RUNS LIKE A DEERE

CLOOS & KRAUS S.À R.L.
Machines agricoles, industrielles et espaces verts

www.clooskraus.lu

Cloos & Kraus Sàrl . 10, ZAC Jauschwis . L-7759 Roost . Tel.: 28 68 45-1 . info@clooskraus.lu

Agrotechnic S. àr.l.
Verkauf
Frank LEUFGEN
Tél.: 00352 691 81 74 27
Jérôme BRAUN
Tél.: 00352 691 24 15 72
Christophe MATHEY
Tél.: 00352 691 81 81 12
Wallonie (B)
agrotechnic
Kontakt
AGROTECHNIC S.àr.l.
L-9175 Niederfeulen
Tél: 00352-812731
E-mail: info@agrotechnic.lu
Summeraktiounen
Grossraumventilatoren
für optimales Stallklima
Angebote
5% Rabatt
bei Abnahme
von 5 Stück
Kälberbox
ab 449.- €
Wasserfässer von 400L bis 5.200L
auf Lager
z.B. Wasserfass 4.000L auf Fahrgestell
- Feststellbremse, Obenanhängung
- Bereifung: 11.5/80-15.3 10 Ply
3.700.- €
Wassertrog
z.B. 1000 Liter ..... 145.- €
1400 Liter..... 174.- €
Weidetore Typ ECO
2-3m ..... 112.- €
4-5m..... 159.- €
3-4m..... 129.- €
5-6m..... 178.- €
Panels
Paket à 5 Panels - 2,40m..... 465,50 €
Paket à 10 Panels - 2,40m..... 882,00 €
Paket à 15 Panels - 2,40m..... 1.249,50 €
3% Rabatt
bei Abnahme
von 3 Stück
Rundraufe 12 Pl. / Ø 2,30m
449.- €
Raufe für Grossvieh,
Pferde und Schafe
ab 299.- €
Beifutterautomat mit Park
ab 825.- €
Futterraufe mit Schwenkgittern
699.- €
Alle Preise ohne MWST., im Bausatz, ab Lager Niederfeulen, solange Vorrat reicht
www.agrotechnic.lu